Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913
1913

10 (3.2.1913)

Visual Library

Nr. 10 Karlsruhe, den 3. Februar 1913 9. Jahrgang

Süddeutsche Sportzeitung

Illustrierte Zeitschrift
für Fussball, Leicht-Athletik, Tennis, Hockey, Cricket etc.

Aus dem Ligaspiel in Karlsruhe: Phönix — FC Freiburg 0:0.

Wegele Fritz Reiser Liede

Liede, der Freiburger linke Läufer, vereitelt einen Durchbruch von Wegele, dem internationalen Rechtsaußen.

Einzelnummer 15 Pfennige | Montag-Ausgabe | Im Abonnement ¼jährlich Mark 2.–

Verlegt und herausgegeben bei Karl Bonning's Verlag Karlsruhe Baden

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Süddeutsche Sportzeitung

Nr. 10 — KARLSRUHE, den 3. Februar 1913 — 9. Jahrgang

Süddeutsche Sportzeitung
Illustrierte Zeitschrift für die Interessen der Bewegungsspiele: Fußball, Leicht-Athletik, Hockey, Tennis, Cricket, Golf Rudern, Schwimmen, Radsport etc. ::

Erscheint wöchentlich
Montag und Mittwoch

Herausgegeben, verlegt und gedruckt bei KARL BONNING'S Verlag in Karlsruhe (Baden), Amalienstraße 55

Verantwortlicher Schriftleiter:
KARL BONNING jr.

Bezugspreis Mk. 2.— p. Vierteljahr bei den Postanstalten, frei Haus Mk. 2.18 innerhalb Deutschlands; in Österreich-Ungarn Mk. 2.75, den übrigen Postvereinsländern Mk. 3.50

Einzelnummer 15 Pfg.

Inserate:
30 Pfennig die 3gespaltene Petitzeile

Telegr.: Sportzeitung Karlsruhebaden
Fernsprecher 1178

Um die deutsche Meisterschaft.

Denkt ihr noch an den einzigen Tag,
Der euch gleich wie mit Zauberschlag
Im tiefsten Innern jäh gepackt —
Damals, als donnernd und im Takt
Der Eisenschienen — wie im Flug,
Herangebraust der stolze Zug —
Zu dessen Fenstern brausend klang
Begeisterung — O Jugendsang!

— — — — — — — — — — — —

Ein Winken, Drängen und ein Jubel,
Ein Freudenrausch, ein Festestrubel:
„Willkommen wackere, tapfere Brüder
Gott grüß euch in der Heimat wieder,
Vom **letzten** Kampf als **‚Deutscher Meister'**
Kehrt ihr als sieggewohnte Geister
Gekrönt in euern Kreis zurück."

— — — — — — — — — — — —

Das waren frohe, hehre Tage,
Voll Glanz, wie eine deutsche Sage. — —
Und **wieder** naht das stolze Ringen
Von **wo** wird **heut** der Jubel klingen?
Sacht aus dem weiten, stillen Raume
Steigt die Erinnerung wie im Traume.
Wie wechselvoll die Zeit doch rann —
Denkt ihr daran?

Wieder naht die Zeit — und dieses Jahr besonders früh —, in der das ganze Denken, das ganze Interesse der gesamten deutschen Fußballgemeinde sich wiederum auf die **Deutsche Meisterschaft** konzentriert. Man braucht nicht ein besonders feines Empfinden, eine überzarte Empfänglichkeit zu besitzen, um den unleugbaren Zauber und Reiz der heutigen großen Meisterschaftskämpfe vollauf mitzufühlen. Derselbe Glanz, dieselbe Bewunderung, derselbe Neid umspielt, selbst in der heutigen hastenden Zeit, den letzten und glücklichen Sieger auf der friedlichen Walstatt fußballsportlichen Ringens, wie ehedem die olympischen Helden im kampffrohen Altertum. Zähe, zielbewußte Arbeit, großzügige Organisation hat es dahin gebracht, daß die als oberste Trophäe zu erringenden Verbands- und Bundesmeisterschaften, als stolzestes Ziel, als volle und wirkliche Befriedigung gesunden sportlichen Ehrgeizes, allerorts in den deutschen Landen betrachtet werden. Als unverrückbarer **Glanz- und Mittelpunkt figuriert die Deutsche Meisterschaft in dem grandiosen nimmerrastenden, immer mächtigere Kreise ziehenden Wettstreit des Heeres der deutschen Fußballvereine,** und auch die lebhafteste, üppigste Phantasie könnte keinen **ehrenvolleren** Austrag des höchsten deutschen Sportpreises ersinnen, als die derzeitige, auf rein **idealer, ethischer** Grundlage — ohne jeden materiellen Beigeschmack — aufgebaute „Deutsche Meisterschaft" des Fußballsports. Dieselbe ist zum feststehenden Begriff der höchsten zu erringenden Ehre in der deutschen Fußballwelt geworden. Kein Wunder, geht das heiße Bestreben jedes gesunden, auf echt sportlichem Geiste fundierendem, spieltüchtigen Vereins dahin, diese so ehrende und so zäh umfochtene Trophäre, in ihren unveräußerlichenden und immer zum Ansehen gereichenden Besitzstand zu bringen. Daß aber zur wirklichen Erlangung derselben, alle, aber auch **alle** sportlichen Tugenden — neben der natürlich vorausgesetzten spielerischen Leistungsfähigkeit — nötig sind, leuchtet jedem Denkenden ein. Von hundertausenden Spielern als beste Elf — sei es in welchem Sinne — betrachtet zu werden und auch annähernd wirklich zu sein, das erfordert neben der, in jahrelanger, harter, zäher Arbeit errungenen wirklichen Spieltüchtigkeit, auch andere, nicht minder wichtige sportliche Eigenschaften, die vor allem auf **eiserner Selbstzucht** beruhen, wie z. B. jeder Ausschweifung abholde nüchterne Lebensweise, die zielbewußt nur immer dem einen unverrückbar vorschwebenden großen Endzweck nachstrebt. Ferner echte **Kameradschaftlichkeit,** die wieder volle gegenseitige Würdigung und Anerkennung voraussetzt, jenes unzerreißbare, brüderliche Band unter einer Mannschaft bildend, ohne das volle Einigkeit und Hingabe an das gemeinsame große Ziel und somit die endliche Erringung desselben gar nicht zu denken ist. Aus allem diesem erklärt sich auch die Bewunderung, die jeder sportlich Denkende, dem „Deutschen Meister" neidlos jederzeit entgegenbringt. Wir wollen nicht mit kleinlichen Mäkeleien und Eifersüchteleien dem glücklichen Sieger in den schweren Kämpfen um die Bundesmeisterschaft, die so mühsam, mit großen persönlichen Opfern verdiente Freude vergällen. Ob er nun diesen seinen entscheidenden Sieg seiner Energie und Ausdauer, oder mehr seiner technischen Reife und Taktik verdankt, das ist im Grunde ganz gleich — Hauptsache ist, daß er sich auf alle Fälle in den monatelangen Vorkämpfen und entscheidenden Schlußtreffen unbedingt als einer der stärksten deutschen Vereine erwiesen hat, was allein schon die volle Bewunderung und Anerkennung der gesamten deutschen Fußballwelt in höchstem Maße verdient. —

Wieder nahen die Vorkämpfe (Verbandsmeisterschaftskämpfe) für die große Bundesmeisterschaft. Mit größter Spannung sieht man dem sich dieses Jahr besonders schwierig gestaltenden Schlußringen im großen Fußballfinish entgegen. Mächtig ist die aufstrebende Konkurrenz an der Arbeit, erfüllt von zähem, zielbewußtem Wollen, und es erweckt den Anschein, daß die bereits gekrönten Meister, diesmal von ihren jüngeren, ungestüm und in unverbrochener Kraft nach dem höchsten Lorbeer strebenden Nachkommen von ihrer bisherigen olympischen Höhe verdrängt werden. Jedem Bewerber ist es ja ganz in die Hand gegeben, sich in den kommenden großen Treffen zu behaupten, und nicht zum erstenmal wäre es, daß das tatkräftigere, energischere, von größerer Begeisterung und unbeugsamerem Willen getragene, geringere technische Können der auf- und nachstrebenden neuen Meisterschaftskandidaten, den letzten großen Tag für sich entscheiden. Wie denn auch sei, die nötige Bewunderung, den verdienten Respekt hat sich der zukünftige „Deutsche Meister" — heiße er wie er auch wolle — auf lange Zeit hinaus in der Fußballwelt gesichert. Der Reiz und mächtige Zauber aber, den die großen Meisterschaften nun einmal — Gott sei dank — auf alle Vereine wie Sportanhänger ohne Unterschied immer wieder ausübt, ist die sichere Gewähr, daß der gesunde Drang und Kern, der in der ganzen deutschen Fußballsportbewegung steckt, von der allerorts zersetzend wirkenden „modernen" Lebens- und Anschauungsweise und deren kränkelnder und bleicher Dekadenze für alle Zeit verschont bleiben wird. Die Meisterschaftsbewerber aber sind **unsere** „Ritter" und die großen wie kleinen Fußballwettkämpfe **unsere** „Turniere". Sie mit **echt deutschem Geist,** mit **echt deutschem Wesen** zu durchtränken, **das** sei unsere große und herrliche Aufgabe.

August Müßle, Karlsruhe.

Zum Artikel „Was tun?"

Wenn jemand Artikel in die Welt setzt und sich in diesen mit Materien befaßt, die richtig zu beurteilen, nur dann möglich ist, wenn man sich vorher mit den in Frage kommenden Personen darüber benimmt, dann sind solche Schreibereien, in denen nur eine rein subjektive Ansicht niedergelegt ist, für die breite Oeffentlichkeit jedenfalls wertlos. Das hätte sich Herr L. L. aus Bonn auch sagen müssen und wäre es für ihn sicherlich praktisch gewesen, sich über die ganze Einrichtung der Verbandsschiedsrichterorganisationen mit einer maßgebenden Persönlichkeit zu unterhalten, damit solch grobe Irrtümer, wie der Artikel nun einmal enthält, vermieden worden wären.

Es ist zunächst richtig zu stellen, daß die Herren, die vom Westdeutschen Spiel-Verband berufen wurden, um in dieser fraglichen Organisation zu arbeiten, nicht deshalb zurückgetreten sind, weil sie die Zwecklosigkeit ihres Beginnens eingesehen haben, wie Herr L. L. sich ausdrückt. Ich möchte hier ganz das Gegenteil behaupten. Wenn die Arbeiten auch schwierige waren, so waren wir doch davon überzeugt, im Laufe der Jahre für den Verband und für den ganzen Fußballsport etwas sehr wertvolles zu schaffen. Es wird zugegeben, daß die Arbeiten des ersten Jahres bei weitem nicht das gebracht haben, was man in einer Schiedsrichterorganisation als vollendet bezeichnen darf. Das war aber auch für alle Mitarbeiter durchaus selbstverständlich. Wie hätte ein solch schwieriges Gebiet in einem einzigen Jahre aber auch so bearbeitet werden können, daß man das Ergebnis als ideal hätte bezeichnen können. Die Arbeiten des ersten Jahres waren gleichsam die Vorarbeiten, aus denen neue Anregungen geschöpft werden sollten. Alles dieses ist geschehen. Dem Verbands-Vorstande war schon eine entsprechende Reorganisation vorgeschlagen worden, mit der wir sicherlich einen gewaltigen Schritt vorwärts gekommen wären. Da trat das Unerwartete ein. Verschiedene Herren, die tatkräftigst mit an der beabsichtigten Verbesserung gearbeitet hatten, traten von ihren Posten zurück. Die ganze Arbeit wurde anderen Herren übertragen, die leider nicht mehr in so intensiver Weise die Sache zur Vollendung zu bringen versucht haben.

Ferner ergeht sich Herr L. L. in längeren Ausführungen über die Auslegungen der Abseitsregeln. Hierbei zieht er meine sowie die Person des Herrn P. Marum heran und behauptet einfach, daß wir uns im Laufe der Zeit eine Ansicht gebildet hätten, die unrichtig sei, die wir aber auch nur durch die leitende Stellung in der Schiedsrichterkommission uns ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bildet haben könnten. Wie der Artikelschreiber hierzu kommt ist mir direkt unverständlich. Wenn wir bei den einzelnen Schiedsrichtertagungen die heikle Abseitsregel besprochen haben, ist es uns nie eingefallen, die Schiedsrichter dahin zu belehren, stets dann abzupfeifen, wenn ein Spieler nur abseits steht. Wir wissen ganz genau, daß die Regel erst dann in Kraft tritt, wenn der abseits stehende Spieler hindernd ins Spiel eingreift. Dies zu beurteilen ist doch lediglich eine subjektive Auffassung des ausübenden Schiedsrichters. In dieser Beziehung kann die Regel eben verschieden streng beobachtet werden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch auf die unrichtige Bemerkung des Herrn L. L. aufmerksam machen, daß ich früher Spieler der ersten Mannschaft meines Vereins gewesen bin.

Ich stehe nach wie vor auf dem Standpunkte, daß bezüglich der Auffassung einzelner Regeln nur eine gründliche Aussprache unter den leitenden Schiedsrichtern der einzelnen Verbände zum Erfolge führen kann. Man darf wohl überzeugt sein, daß diese Unterredung manche wertvolle Anregung zu Tage fördern wird, die dann dem Spielausschuß des DFB zur weiteren Beurteilung resp. Veröffentlichung übermittelt werden müßte. Wenn Herr L. L. dann weiter behauptet, daß Herr Marum mein Schüler wäre, so ist das ebenfalls ein Irrtum. Als ich Herrn Marum kennen lernte, leitete dieser genau wie ich erstklassige Spiele. Mit Herrn Marum arbeitete ich dann später in der Schiedsrichterkommission zusammen und ich möchte an dieser Stelle nicht unterlassen zu bemerken, daß Herr Marum die Sache stets mit gesunden Ideen unterstützt hat und sich nicht blindlings durch mich hat leiten lassen, wie man aus dem Artikel des Herrn L. L. nur zu leicht herauslesen könnte.

Zum Schluse möchte ich nur nochmals erwähnen, daß ein Artikel wie der des Herrn L. L. nur dazu angetan ist, Verbandseinrichtungen herunterzusetzen. Sportlichen Wert dürfte er aber auch nicht im geringsten haben.

Paul Schroeder.

Aus dem Ligaspiel in Karlsruhe: Phönix — FC Freiburg 0:0.

Fritz Reiser Sutter Mechling

Fritz Reiser lenkt eine Flanke seinem Nebenmanne durch Kopfstoß zu.

Gestrige Wettspielergebnisse.

Die südd. Ligaspiele.

Südkreis:

Sportfreunde Stuttgart — KFV	1:1

Nordkreis:

SpC Bürgel — FV Frankfurt	1:6
Kickers Offenbach — Hanau 94	3:0
FC Hanau 93 — Germania Frankfurt	4:2

Ostkreis:

Wacker München — SpVg Fürth	1:5
MTV München — Kickers Würzburg	versch.

Privatspiele:

1. FC Pforzheim — FV Kaiserslautern	8:2
SpV Frankfurt — Pfeil Nürnberg	1:4
1. FC Nürnberg — SpV Wiesbaden	3:0

Spiele der A-Klasse:

Franken Fürth — FC Fürth	
Viktoria Offenbach — FV Wiesbaden	9:0
Viktoria Aschaffenburg — Germ. Wiesb.	
Amicitia Frankfurt — Germania Bieber	
Stern Cannstatt — FV Zuffenhausen	4:1
VfR Pforzheim — VfB Karlsruhe	3:0
BC Pforzheim — Schwaben Stuttgart	2:0
MTV Augsburg — Jahn München	7:1
MTV Ingoldstadt — SpV Augsburg	ausgefallen
West München — Ulmer FV	0:2

Spiele der B-Klasse:

BSpV Offenbach — Viktoria Fechenheim	0:3

Norddeutschland:

Hannover: Eintracht — FC96	4:3
Bremen: SpC — Holstein Kiel	0:1

Mitteldeutschland.

SpV Leipzig — SpVg Leipzig	1:0
Hohenzollern Halle — Wacker Leipzig	5:2

Die übrigen Spiele fielen des schlechten Bodens wegen aus.

Berlin:

Die gesamten Spiele wurden der schlechten Witterung wegen abgesagt.

Westdeutschland:

Für den gestrigen Faschings-Sonntag waren alle Spiele abgesagt worden.

Städte-Wettspiel Paris — Lyon	7:0

Die Wettspiele im Nordkreis.

Am gestrigen Sonntage fanden in Frankfurt einige interessante Fußballspiele statt und trotz der Karnevalzeit hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Die Spiele nahmen folgenden Verlauf:

Auf dem Platze an der Seckbacherlandstraße fand ein Privatspiel seine Erledigung. Der FSpV Frankfurt hatte sich die FAdTV Nürnberg Pfeil zu Gast geladen und beide Mannschaften führten ein sehr faires Spiel vor. Bei Frankfurt war man gestern wieder in der Aufstellung der Mannschaft sehr unvorsichtig gewesen, was lediglich die Niederlage veranlaßte. Bei der Mannschaft der Gäste war dies nicht der Fall; da war eine mustergültige Kombination und jeder Mann dieser Elf war in Ballbehandlung vollkommen, so daß das Zusammenspiel dieser Elf in der zweiten Hälfte den Sieg brachte.

Von Anfang an mußte die Frankfurter Mannschaft nur mit 10 Mann antreten, da ein Spieler sich in Anbetracht der Maskenzeit nicht frühzeitig eingefunden hatte. Mit diesen zehn Mann kann jedoch Frankfurt lange Zeit die Nürnberger in ihre Hälfte zurückdrängen, wobei auch bald durch eine schöne Flanke von Schmitt, dem Linksaußen der Frankfurter, das erste Tor erzielt wird. Der Kampf wogt auf und ab und Frankfurt, das sich nunmehr durch Gelbhardt ergänzt, läßt manche sichere Chance aus und verdirbt sich dadurch einen größeren Vorsprung. Bis Halbzeit ändert sich nichts mehr an diesem Stande und mit 1:0 Führung geht der SpV in die Pause.

Nach Wiederbeginn haben die Nürnberger den Wind im Rücken und sofort entwickelt sich ein flotter Kampf. Allgemein gefällt das sichere Spiel der Gäste, die große Schnelligkeit und das schnelle Handeln der Stürmerreihe, so daß Frankfurt mehr in seine Hälfte gedrängt wird, die Läuferreihe der hiesigen greift oft zu spät ein oder ist zuweit aufgerückt, so daß es den Pfeilspielern bald gelingt, nicht nur aufzuholen, sondern auch noch einen Vorsprung von 3 Toren zu erzielen und mit 4:1 Toren verlassen die Nürnberger als sichere Sieger das Spielfeld. Die Pfeilmannschaft hinterläßt hier einen sehr guten Eindruck und das gesamte Spiel war sympathisch und fair und zeigte, daß diese Elf ein gewissenhaftes Training hinter sich hat. Die Stürmerreihe war im Schuß gut, die Verteidigung ballsicher und zeigte befreiende Stöße vor dem Tor.

Die drei Ligaspiele des Nordkreises fanden außerhalb der Frankfurter Mauern statt. Besonderes Interesse brachte man dem Spiele des Nordkreismeisters, dem Frankfurter FV, mit dem SpC Bürgel entgegen. Wie voraus zu sehen war, siegte der FV durch besseres Zusammenspiel und der Gegner zeigte demgegenüber wenig Kombination. Die Mannschaft war unter sich nicht einig, was auf die gesamte Spielweise von großem Einfluß war. Vor Halbzeit konnte der FV dreimal durch Dornbusch und einmal durch Leysing erfolgreich sein, so daß die Seiten mit 4:0 für Frankfurt gewechselt wurden.

Nach der Pause ist der FV meist der angreifende Teil und Bürgels Verteidigung hat einen schweren Stand. Noch zweimal ist der Meister erfolgreich und nur ein Ball kann den Weg bei Frankfurt finden, was von einem Selbsttor resultiert. Die letzte Spielhälfte war nicht so interessant, da Bürgel teils mit nur zehn, auch neun Mann spielte und auch sich keine große Mühe mehr machte. Vor Halbzeit war der Kampf, trotzdem Frankfurt schon in Führung war, spannender. Die Spielweise beider Elf war eine sehr faire.

In Hanau a. M. fand das Spiel zwischen dem Hanauer FC 1893 und dem Frankfurter FC Germania 1894 statt. Auch diesem Kampfe sah man insofern mit Spannung entgegen, da es sich entscheiden sollte, ob dem Hanauer FC wirklich die Gefahr drohen sollte, den Abstieg in die A-Klasse zu unternehmen. Aber die Schwarzseher haben sich geirrt, denn der Hanauer FC zeigte bei dem gestrigen Spiel eine Spielweise, wie er sie in den letzten Spielen niemals zur Geltung bringen konnte. Die Stürmerreihe war im Schießen unermüdlich und besonders Haseneier war es, der die Triebfeder im Sturm war; immer wieder brachte er den Sturm vor das gegnerische Tor. Bei einem Eckball kann er durch scharfen Schuß seinem Ver-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die siegreiche Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele Stuttgart

aus dem Ligatreffen in Stuttgart gegen Karlsruher Fussball-Verein 2:1.

ein die Führung geben, um bald darauf noch durch ein zweites Tor, aus einer gut abgefaßten Flanke, das Resultat auf zwei zu erhöhen. Nun wird Frankfurter Germania im Zusammenspiel auch besser und das Spiel flotter und spannender, so daß Hanaus Verteidigung einen harten Stand hat. Trotz größter Anstrengung kann Hanau nicht verhindern, daß Germania zweimal erfolgreich ist und somit den Ausgleich herstellt. Mit diesem Resultate werden die Seiten gewechselt.

Nach der Pause sah man wiederum einen schönen ausgeglichenen Kampf, reich an sportlich hübschen Momenten. Bei den Germanen macht sich aber bald wieder der alte Fehler bemerkbar, es hapert vor dem Tor mit dem entschlossenen Schießen und manche sichere Chance geht dadurch verloren. Bei der Hanauer Elf ist dies nach Halbzeit anders; die Mannschaft ist in der Kombination besser und bald ist die Führung erzielt, dem noch ein viertes Tor hinzugefügt wird, so daß das faire Spiel mit dem Siege der Hanauer Mannschaft mit 4:2 Toren endete.

Einen unvorhergesehenen Ausgang hatte das Spiel zwischen dem Offenbacher FC Kickers und dem Hanauer FC 1894 Viktoria. Viele glaubten an einen knappen Sieg, aber es kam anders. Die flinke Offenbacher Stürmerreihe gab den Ausschlag. Hanau wurde überrascht und trotz aller Mühe und Anstrengungen seitens der Verteidiger kann Offenbach bis zur Pause mit 2:0 Toren in Führung gehen. Nach Seitenwechsel wird der Kampf sehr heftig. Das Spiel wird allmählich offener, so daß man glaubt, Hanau würde aufholen, aber die Offenbacher Hintermannschaft ist auf der Hut und trotz wiederholt wuchtiger Angriffe, kann Hanau keinen Erfolg erzielen. Dagegen erhöht Offenbach seine Torzahl auf drei und kann bis zum Schluß diesen Sieg sicher halten.

Fechenheimer FC Germania unterliegt gegen den FC Kickers Mühlheim mit dem hohen Resultate von 7:2 Toren. Die beiden zweiten Mannschaften spielten 3:1 zugunsten Mühlheims.

Frankfurter FV 7 schlägt die 7. M. des FSpV mit 10:2, während die beiden 6. M. mit 10:3 Toren zugunsten des FFV spielen. FC Melitia Hanau spielt unentschieden gegen den FC Langendiebach mit 1:1 Toren.

Probenummern unserer Zeitschrift senden wir an jede uns aufgegebene Adresse kostenlos.

Um die Meisterschaft im Südkreis.

Stuttgart.

Sportfreunde — KFV 1:1 (0:1), Ecken 4:8

Mit ihren diesjährigen Spielen in Stuttgart scheinen die Karlsruher wie vom Pech verfolgt zu sein. Phönix Karlsruhe war es dieses Jahr nur vergönnt, ein unentschiedenes Resultat von den vier Spielen herauszubringen und KFV hat es bisher nur zu zwei unentschiedenen Resultaten von drei absolvierten Spielen bringen können. Die Hauptschuld hieran muß den geradezu miserablen Bodenverhältnissen der Stuttgarter Sportplätze zugeschrieben werden. Das ist heute wieder klar zutage getreten. War der heutige Platz im ganzen genommen spielfähig oder nicht? Um nicht den Anschein zu erwecken, als wollte ich für die eine oder andere Mannschaft Partei ergreifen, will ich über diese Frage hinweggehen. Das eine aber soll und muß festgestellt werden, ein richtiges Spiel kann auf solch aufgeweichtem Lehmboden — und zudem, wenn sie sich den Platz vor dem einen Tor angesehen haben — nicht vorgeführt werden. Einzelne Zuschauer allerdings können oder wollen dies nicht begreifen. Für ihr Eintrittsgeld wollen sie einen „Ligakampf" sehen, und wenn der Schiedsrichter nicht recht will, dann wird er durch Zurufe soweit gebracht. So ging es heute wieder zu. Nachdem lange hin- und herkonferiert war, ob das Spiel nicht als Ligakampf ausgetragen werden sollte, einigte man sich schließlich dahin, nachdem das Publikum allmählich immer unruhiger geworden war und sich manche durch gerade keineswegs schöne Zurufe bemerkbar machten, daß 15 Minuten gespielt werden sollten, um dann weiter zu sehen, ob der Platz doch einigermaßen bespielbar ist. Nachdem die 15 Minuten verstrichen waren, forderten wieder einige Krakeeler, die man ungeniert so bezeichnen kann, Liga. Der Schiedsrichter erklärte dann auch das Spiel als Ligaspiel. Ob mit Recht oder Unrecht, lasse ich dahingestellt.

KFV hat sich nun mit dem unentschiedenen Resultat die Aussicht auf Erlangung der Südkreismeisterschaft verscherzt. Wer hätte sich noch träumen lassen, daß der Kampf unentschieden enden und Sportfreunde nach Halbzeit noch überlegen spielen, der vorher das überlegene mit Technik verbundene Spiel von KFV gesehen hat. Worin ist hier die Schuld zu suchen? Doch einzig und allein darin, daß die vor Halbzeit großartig spielende KFV-Verteidigung sich nachher auf dem aufgeweichten, die Leute ermüdenden Boden nicht mehr zusammenfinden konnten. Die meiste Zeit hindurch waren sie in dem Morast festgeklammert, und selbst Leute, wie Groke, Breunig, Bosch und Förderer, die unermüdlich in der Verteidigung tätig waren, mußten das ungestüme Drängen des Gegners mitansehen. Breunig, den wir heute zum erstenmal wieder auf dem Plan sahen, erinnerte vor Halbzeit noch an seine alte Spielweise. Nach Halbzeit schien er durch den schlechten Boden etwas mitgenommen. Wenn ich ihm raten dürfte, so wäre dies das eine, sein manchmal unnötiges Dribbeln mehr einzuschränken. Durch das übertriebene Dribbeln wird das Spiel erstens zu sehr aufgehalten und zweitens erhält der Gegner Zeit zur Deckung.

Nun zum Spiel selbst. 2.45 Uhr stellten sich dem Schiedsrichter, Herrn Koch Mühlburg, folgende Mannschaften:

KFV: Ficht; Hüber, Groke; Kraft, Breunig, Bosch; Tscherter, Greiler, Förderer, Hirsch Schwarze.

Sportfreunde: Hauwehde; Höllwarth, Eckerle; Hirzel, Kipp, Bockstaller; Heckel, Heinzelmann, Meier, Löffler und Hagga.

KFV hat Anstoß, dieser wird gut abgefangen und schon in den ersten Sekunden muß Ficht halten. KFV kommt nun gleich zu Anfang in Schwung. Schwarze flankt in der 3. Minute, Förderer faßt diese Flanke großartig ab und Hauwehde hat schon in der kurzen Spielzeit einen äußerst raffinierten Ball zu vernichten. Bereits in der 7. Minute erzielt KFV die erste Ecke, die nichts einbringt. Eine Minute später muß auch Sportfreunde mit einer resultatlosen Ecke Verlieb nehmen. Vom Anstoß weg wandert der Ball zu Hirsch, dieser unternimmt einen seiner gefährlichen Durchbrüche und Eckerle weiß gerade noch zur Ecke zu retten. Diese wird wieder zur Ecke gewehrt. Die letztere endet im Aus. Gleich darnach schießt Breunig scharf aufs Tor, doch Höllwarth rettet. 14. Min. Schwarze schießt von außen herein aufs Tor, wo Hauwehde den gefahrdrohenden Ball zu retten vermag. Nachdem die Sportfreundeverteidigung noch einige Male gerettet hatte, pfeift der Schiedsrichter in der 15. Min. ab, um dann das Spiel als Ligaspiel zu erklären. 17. Min. Freistoß für KFV. Die Gäste drängen immer noch und die Verteidigung hat schwer zu arbeiten. In der 22. Min. gibt Tscherter schön den Ball und Hirsch köpft dem Torwächter den Ball aus den Händen. 1:0 für KFV. Hält die Ueberlegenheit an, dann kommt Sportfreunde unter 5 Toren nicht weg, wird sich mancher gesagt haben. Die Sportfreundeverteidigung hat jetzt eine bange Zeit zu überstehen. Von einzelnen Vorstö[illegible] abgesehen, sitzen sie meistens festgeklammert vor ihrem Tor. In der 40., 42. und 44. Min. erzielt KFV drei weitere Ecken, die zwar gut getreten, entweder von der Verteidigung abgewehrt oder daneben getreten werden. Aus einem solchen Eckball heraus windet sich Breunig durch die Sportfreundeverteidigung durch und Hauwehde hält den scharf geschossenen Ball mit Bravour. Gleich darauf tritt eine Pause von ca. 10 Minuten ein.

War vor Halbzeit KFV der überlegene Teil, so ist dies jetzt bei Sportfreunde der Fall. Die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Stürmer sind jedoch viel zu zaghaft, um erfolgreich zu sein. Sie scheinen auch zeitweise sehr vom Pech verfolgt. In der 3. Min. rettet Ficht einen leichten, bei dem schlechten Boden allerdings gefährlich werdenden Ball von Meier. Gleich darauf schießt Löffler scharf daneben. 6. Min. Ecke für KFV, diese wird gut hereingegeben, von Breunig scharf aufs Tor placiert und von Höllwarth abgewehrt. In der 13. Min. erzielt Sportfreunde seine zweite Ecke, die gut hereingegeben, von Kipp erfaßt und von Ficht abgewehrt wird. 3 Minuten später wieder Ecke für Sportfreunde, diese endet im Aus. 20. Min. Hagga schießt frei daneben. 21. Min. Hüber rettet zur Ecke. Es hätte zwar nicht mehr viel gefehlt und ein Eigentor wäre fertig gewesen. Die Ecke wird dahinter getreten. In der 24. Min. erzielt KFV wieder eine resultatlose Ecke. Kurze Zeit später Freistoß für Sportfreunde, Kipp gibt schön zur Mitte, wo Meier darüber schießt. Gleich darauf rettet Groke aus einer recht brenzlichen Situation. In der 34. Minute wandert der Ball zu Kipp, der freistehend aus weiter Entfernung scharf aufs Tor schießt, Ficht macht große Anstrengungen den Ball zu halten, doch über seinen Händen muß er ihn im Tor landen sehen.

Vom Anstoß weg zieht KFV sofort mächtig los, um dann ganz zurückzufallen. Die Verteidigung weiß die schwierigsten Situationen zu klären. Ficht wird auf harte Proben gestellt, doch er ist allen Gefahren gewachsen. Die Zeit schwindet immer mehr und mehr und Sportfreunde weiß seinen Erfolg zu halten.

Zu den einzelnen Mannschaften bzw. Spielern kurz folgendes: KFV hat heute wieder enttäuscht. Nachdem er im Spiel gegen VfB mit reichlichem Ersatz erschienen war, erschien er heute abermals mit solchem. Ficht im Tor war vollwertiger Ersatz für Burger, die niederen Bälle scheinen ihm allerdings noch nicht so geläufig zu sein. Die Verteidigung war gut, vor allem ist es hier Groke, der namentlich vor Halbzeit großartiges leistete. Die Läuferreihe war besser, wie am Sonntag zuvor. Bei Breunig macht sich die längere Ruhepause nach Halbzeit doch bemerkbar. Vor Halbzeit war er auf seiner alten Höhe. Das zeitraubende Dribbeln dürfte er, wie schon oben hervorgehoben, mehr einzuschränken zu suchen, durch schnelles Abgeben dürfte seinem Sturm mehr gedient sein. Bosch war vorzüglich und versteht sich, wie schon oft bemerkt, mit Groke sehr gut. Kraft ist etwas zu langsam, das Material als Läufer wäre vorhanden. Dem Sturm fehlte heute und besonders nach Halbzeit der Zug nach vornen. Dies kommt vor allem daher, daß Förderer zugleich Stürmer und Läufer spielen wollte. Diese Arbeit eines Mannes, der alles aus sich herausgibt, mag ja anerkannt werden, aber heute hat sich dies bitter gerächt. Wäre Förderer im Sturm tätig gewesen, dann wäre es unter Umständen ganz anders gekommen. Die übrigen Leute im Sturm waren gut. Vor allem ist es hier Schwarze, der der Mann für alles ist. Heute sahen wir ihn als Linksaußen und übertraf Schneider bei weitem. Hirsch war gut, sollte jedoch das viele Abseitsstehen mehr unterlassen. Der rechte Flügel Tscherter-Greiler war betreffs Kombination das beste. Nach Halbzeit wurde er jedoch zu sehr vernachlässigt. Tscherters Flanken sind gefährlich und sollten mehr ausgenutzt werden. Die Elf ist leider gegen die Vorjahre etwas zurückgegangen und da dürfte das häufige Einstellen von Ersatzleuten schuld sein.

Nun zu der Sportfreundeelf: Hauwehde im Tor leistete vorzügliches. Die Verteidigung ist besser wie früher. Vor allem fällt der weite Schlag und das gute Abdecken jetzt angenehm auf. Die Hauptstütze ist immer noch Kipp, über den schon viel geschrieben und gesprochen wurde. Heute war er wieder überall, galt es in der Verteidigung zu helfen, dann war er da, galt es im Sturm behilflich zu sein, dann war er eben auch da zu sehen. Ueberall sehen wir ihn unermüdlich arbeiten, er ist das Rückgrat seiner Mannschaft. Die beiden Außenläufer reichen natürlich an dieses Können nicht heran. Schon die Deckung und das Zuspiel ist hier sehr mangelhaft. Bockstaller fehlt die Praxis zur Deckung und Hirzel geht das Zuspiel ab. Diese beiden Hauptmomente müssen gepflegt werden, um erstens Erfolge des Gegners durch aufmerksame Deckung zu verhindern und zweitens durch exaktes Zuspiel den eigenen Sturm zu unterstützen. Das Schmerzenskind ist und bleibt dieses Jahr der Sturm. Heute war das Zusammenspiel zwar gut, aber von Schuß keine Spur. Was geschossen wurde, ging daneben oder darüber, und die zum großen Teil leichten Schüsse endeten in den Händen des Torwarts. Erst gegen Schluß konnte man einigermaßen Schüsse sehen. Die schönsten Gelegenheiten wurden verpaßt oder von der KFV-Verteidigung vor den Füßen weggenommen. Meiner Ansicht nach soll jetzt die Mannschaft nicht mehr umgestellt werden. Durch zu vieles Ausprobieren, leidet die ganze Elf darunter. Mit Stadler in der Mitte wäre allerdings mehr Zug nach vorne geschaffen.

Der Schiedsrichter, der alles recht genau nehmen wollte, übersah manches und konnte nicht ganz genügen.

KFV ist nun mit dem heutigen Mißerfolg aus der Reihe der ernsten Bewerber ausgeschieden und kommen nur noch Kickers und Pforzheim in Frage. Wird Kickers über KFV siegen? Wird Pforzheim als lachender Dritter dastehen? Oder werden sich Kickers und Pforzheim nochmals auf neutralem Boden begegnen müssen und wird erst dann der Südkreismeister herauskommen? Diese drei Fragen sind noch so unaufgeklärt, wie nur etwas. Die nächsten 2—3 Sonntage müssen eben noch abgewartet werden und wird es dann zur Teilnahme des Südkreismeisters um die süddeutsche Meisterschaft nicht zu spät? Gerade so wie der Südkreismeister noch nicht feststeht, so steht es heute noch nicht fest, wer in die A-Klasse weichen muß. Das sind alles Fragen, die kaum mehr bestritten waren, als in dieser Ligasaison. Darum Leute nochmals frisch auf zu den letzten Spielen und Erfolge werden dann kaum ausbleiben.

Karl Gensheimer.

Stuttgart.

VfB — KFV 2:1 (0:0), Ecken 7:11

Das schier unglaublichste ist eingetreten und wieder ist die Südkreisliga noch vor Toresschluß um eine Ueberraschung reicher gemacht. Der Benjamin der Ligaklasse hat es abermals verstanden — und zwar heute dem süddeutschen Meister — eine Niederlage beizubringen, die unter Umständen geeignet ist, dem KFV einen Strich durch die Rechnung zu machen. KFV hat den Kampf entschieden zu leicht genommen, er durfte VfB, den er 8 Tage zuvor mit dem hohen Ergebnis von 5:0 geschlagen hatte, keineswegs unterschätzen, dies um so mehr, als ihm bekannt war, daß sein Gegner schon manchem Verein eine Niederlage aufzuhängen vermochte. Es ist daher unverantwortlich und geradezu beschämend, wie ein im höchsten Ansehen stehender Verein sich so die Meisterschaft zu verscherzen sucht. Trifft die von Herrn Müßle in seinem Bericht über das Spiel Phönix — Freiburg am Schlusse aufgestellte Tatsache zu, daß einzelne Spieler das Kaffeehaus- und Nachtschwärmen vor der Ehre ihres Vereins vorziehen, so ist dies noch beschämender. Besinnen sich diese Spieler nicht auf sich selbst, dann kann KFV auf die Meisterschaft verzichten.

Nun zum Spiel selbst: 2.40 Uhr stellten sich dem Schiedsrichter, Herrn Dr. Ehret-Freiburg, folgende Mannschaften:

KFV: Burger, Hüber, Groke, Leutz*, Schwarze*, Bosch, Greiler*, Tscherter, Förderer Zink* und Schneider.

VfB: Buggle, Schaich, Effinger, Schumm, Eisenhardt, Fritz, Schweitzer, Endreß, Hartewich, Kirsch und Kazenmaier, *Ersatz.

VfB hat Platzwahl, KFV Anstoß. KFV übernimmt sofort das Kommando und Buggle hat bereits in der 4. Minute einen Ball von Zink zu halten. Nachdem Bosch wenige Sekunden später darüber geschossen hatte, hat KFV auch schon in der 5. Minute seine erste Ecke erzielt, die fein hereingegeben, von Buggle aber ebenso schön herausgeschlagen wird. 6. Minute wiederum Ecke für KFV. Förderer schießt, Buggle rettet 2mal hintereinander prächtig. Eine Minute später abermals Ecke für die Gäste, dieselbe endet hinter den Latten. VfB macht große Anstrengungen, um frei zu kommen, dies gelingt und Leutz rettet wenige Minuten später aus einem Gedränge. Gleich darauf schießt Schumm über den Kasten. 10. Minute, Burger hält einen leichten Ball von Kazenmaier. KFV kommt wieder schön vor und Schneider schießt daneben. Gleich darauf plaziert Förderer, von 3 Leuten bedrängt, ebenfalls daneben. Dann kurze Zeit Kampf in der Spielfeldmitte — auf einmal drückt der Platzinhaber etwas und die KFV-Verteidigung muß manchen Angriff abwehren. In der 16. Minute rettet Burger, nachdem zuvor Groke und Hüber gewehrt hatten. Gleich darauf muß die VfB-Verteidigung ebenfalls wieder in Aktion treten und Buggle wendet einen von Greiler aufs Tor gegebenen Ball leicht ab. Gleich darauf entsteht vor dem KFV-Tor eine heikle Situation, Bosch will, bedrängt von Schumm und Hartewich, retten — stürzt, Burger läuft entschlossen heraus und kann den Ball eben noch wegbringen. Durch die glücklich überstandene Klärung dieser Situation angespornt, kommt KFV in prächtigem Zusammenspiel wieder vor und Buggle weiß abermals zu retten. 19. Minute Strafstoß für KFV. Schwarze schießt denselben daneben. Kurze Zeit darauf ebenfalls Strafstoß für VfB, der von Hüber abgewehrt wird. In der 24. Minute rettet Burger aus einem Gedränge. VfB drückt wieder für kurze Zeit und Groke rettet hintereinander, auch Hüber und Burger sind ständig im Abwehren. 30. Minute, Schwarze rettet zur Ecke, diese wird gut hereingegeben und nach einem Hin und Her rettet Burger in der 31. Minute in feiner Manier von Endreß. Gleich muß Groke abermals rettend eingreifen. 35. Minute abermals Ecke für den Platzbesitzer, wenige Sekunden später rettet Burger einen leichten Ball von Schumm. KFV kommt endlich auch wieder vor und Effinger schickt den Ball durch weiten Schlag ins Feld zurück. 40. Minute. Eine weitere Ecke für VfB, diese wird von dem nunmehr Mittelläufer spielenden Förderer fein herausgeköpft. Gleich darauf rettet Burger von Kazenmaier und kurz darnach weiß dieser Spieler eine kritische Situation zu klären, trotzdem er von Endreß behindert wird.

Gleich hiernach schießt Endreß daneben, Förderer berührt den Ball noch und VfB hat eine weitere Ecke erzielt, die von Burger abgewehrt wird. Kurze Zeit später nimmt Bosch dem aufkommenden Kirsch den Ball vor den Füßen weg. 44. Minute, Kirsch schießt scharf daneben. Nachdem Buggle noch einen Ball von Zink gehalten hatte, tritt eine Pause von 10 Minuten ein.

KFV geht sofort zum Angriff über, jedoch Greiler unterbindet durch Abseits. 4. Minute. Buggle rettet von Zink. VfB kommt schön durch, Hüber zaudert im Angriff und Burger vermag eben noch aus einer kritischen Situation zu retten. Die KFV-Verteidigung hat die kritischsten Sachen in den nächsten Minuten mit zu erleben. Hüber rettet in der 6. Minute zur Ecke, diese wird gut hereingegeben, von Hüber jedoch wieder abgewehrt. Gleich muß Burger in Aktion treten. 7. Minute. Schwarze schießt übers VfB Tor. 10. Minute. Ecke für KFV, diese wird von Förderer gut hereingegeben, von Tscherter doch darüber getreten. Kurze Zeit darnach Ecke für VfB, diese wird zwar gut getreten, von Groke jedoch herausgeschlagen. 15. Minute. Eine weitere Ecke für die Gäste, gut hereingegeben, von Förderer abgefaßt, dieser wird jedoch m. E. nicht ganz einwandfrei im Strafraum aufgehalten. Gleich darauf wieder Ecke für KFV, diese bleibt unausgenützt. 17. Minute Faulstoß für die Bewegungsspieler. Wenige Sekunden später hält Burger einen schön aufs Tor kommenden Ball von Fritz. Bald darnach schießt Hartewich daneben. 19. Minute. Buggle rettet von Schneider. 20. Minute. Schumm erzielt aus einem Gedränge das erste Tor für seine Farben. Wenige Minuten darnach sollte das 2. Tor fallen. 25. Minute. Hüber hakt Schumm im Strafraum ein, Schiedsrichter pfeift Elfmeter, in diesem Moment läuft der Ball ins Tor und der Schiedsrichter gibt auch Tor. Von jetzt aber tritt bei der KFV-Mannschaft eine solche Depression ein, die ein ganz verworrenes Spiel seitens der Gäste zur Folge hat, die der VfB Elf immer mehr zur Uebermacht verhilft. 26. Minute. Burger rettet zur Ecke. Wenige Minuten später schießt Kirsch daneben. Endreß geht es kurze Zeit darauf ebenso. Endreß wird jetzt von Bosch ungenügend gedreht und kommt so dieser Spieler öfters durch. In der 34. Minute schießt er, von Groke angegriffen, übers

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tor. Greiler kommt die Linie entlang gut durch, wo Buggle zur Ecke rettet. Die letztere wird von Förderer gut hereingegeben, von der VfB-Verteidigung abermals zur Ecke gewehrt, diese verläuft ebenso wie die in 36. Minute erzielte, resultatlos. 40. Minute. Burger muß von Endreß retten. 41. Minute. Greiler kommt abermals schön durch, schlägt schön aufs Tor und der Ball wird von Zink vollends eingedrückt. KFV kommt jetzt erst wieder zur Besinnung — doch begreiflicherweise bei der vorzüglichen VfB-Deckung zu spät. 43. Minute. Förderer schießt aus schräger Stellung prächtig aufs Tor, wo Buggle bravourös rettet. 44. Minute. Ecke für KFV, welche abermals zur Ecke gewehrt, die letztere wird gut hereingegeben, von Buggle jedoch tadellos herausgeschlagen.

Gleich darauf ist Schluß.

Zu den Mannschaften folgendes: VfB arbeitete heute unermüdlich. Die Verteidiger mit dem Torwächter waren auf voller Höhe. Bei den Verteidigern fällt vor allen Dingen der befreiende Schlag ins Auge. Buggle im Tor ist, wie schon oft erwähnt, vorzüglich.

Der Läuferreihe kommt das gute Laufvermögen sehr zu statten. Fritz ist unermüdlich im Angriff, sein Kopfspiel ist vorzüglich. Seine beiden Nebenleute stehen ihm wenig nach.

Der Sturm ist noch in verschiedenen Punkten etwas zaghaft. Endreß und Schumm sind wohl die besten. Die Flanken von Endreß sollten viel mehr Verwendung finden. Schumm ist sozusagen die Seele des Angriffs. Hartewich ist als Mittelstürmer noch etwas unbeholfen, die Anlagen sind aber da und bei längerer Praxis wird auch wohl dieser Uebelstand verschwinden. Kirsch ist gut. Kazenmaier scheint immer noch unter seiner im Spiel gegen Sportfreunde erlittenen Verletzung zu leiden.

Die VfB Elf, die mit diesem Spiel ihre diesjährigen Ligakämpfe beendet hat, hat nunmehr 14 Punkte aufzuweisen — gewiß ein schöner Erfolg dieser jungen Südkreismannschaft.

Nun einige Ausführungen zu der KFV Elf: Die Niederlage der Karlsruher war verdient. Nachdem die 2 Tore für VfB gefallen waren, war es geradezu unschön, daß Leute, wie Förderer und Schwarze sich dazu hinreißen ließen, einfach hinzustehen, um sich gemütlich das Spiel zu betrachten. Es ist vor allen Dingen der Verteidigung — Hüber, Groke und Bosch — zu verdanken, nicht noch mehr Bälle im Netz landen zu sehen. Daß sich solch gereifte Spieler zu einer solchen Depression hinreißen lassen, ist kaum verständlich. Hätte KFV nach dem Verlust von 2 Toren unentmutigt weitergekämpft, dann wäre das Resultat sicherlich ein anderes geworden.

Zu den einzelnen Spielern noch kurz folgendes: Die Verteidigung war Halbzeit hervorragend. Wechsel fehlte das Verständnis zwischen Hüber und Burger. Entweder muß Hüber den Mann halten und dann muß Burger aus dem Tor, oder aber Hüber greift an und dann hat Burger im Tor zu bleiben. Auf dieses Mißverständnis ist vor allen Dingen das erste Tor zu setzen. Hüber muß auch das von ihm besonders nach Halbzeit beliebte Einhäkeln unterlassen. Groke war gut. Die Läuferreihe war nicht ganz auf der Höhe. Leutz ist kein vollwertiger Ersatz. Schwarze war im ganzen genommen gut, sein Temperament ist doch zu laut. Bosch muß mehr seinen Flügel halten, er unterließ dies besonders nach Halbzeit. In der Stürmerreihe vermißte man Fuchs und Hirsch doch zu sehr. Förderer fehlte die nötige Unterstützung. Greiler entpuppt sich zu einem guten Techniker. Hier siegt die Technik vor der Körperstärke. Tscherter war vor Halbzeit etwas besser, war jedoch nachher die Seele des Angriffs. Zink gefiel ganz gut und würde ich diesen, als Linksaußen gestellt, Schneider vorziehen.

Will KFV noch für die Meisterschaft in Betracht kommen, so muß er die noch ausstehenden Spiele samt und sonders gewinnen. Nur ein Verlustpunkt würde ihn um die seit einer Reihe von Jahren innegehabten Südkreismeisterschaft bringen.

Selbst das Spiel von ihm am nächsten Sonntag gegen Sportfreunde darf keineswegs zu leicht genommen werden, denn Sportfreunde wird alles daransetzen, siegreich aus dem Spiel hervorzugehen, um sich vor dem Abstieg in die A-Klasse zu bewahren.

Möge derjenige Verein die dieses Jahr so heiß umstrittene Südkreismeisterschaft davontragen, der im Stande ist, den Südkreis in den weiteren Spielen um die höchste Trophäe — die deutsche Meisterschaft — **würdig** zu vertreten.

Karl Gensheimer.

Der KFV noch immer ernsthafter Anwärter für die diesjährige Südkreismeisterschaft.

Um das Maß bei den diesjährigen Ueberraschungen in der Südkreisliga voll zu machen, wird nun auch noch der grüne Tisch in den Gang der Dinge eingreifen. VfB Stuttgart, die letzten Sonntag dem KFV 2 Punkte abnahmen, hatten in ihrem Mittelstürmer Hartewich einen versehentlich nicht gemeldeten Spieler eingestellt. (H. war nur für die akad. Meisterschaft gemeldet.) Beim gestrigen Spiel hatte der Vorsitzende des VfB dem KFV die für diesen erfreuliche Mitteilung gemacht. Somit stehen dem KFV zwei weitere unverdient zugekommene Punkte zum entscheidenden Eingreifen in den Schlußkämpfen bei.

Ostkreis-Liga.

München.

FA Wacker — SpVgg Fürth 1 : 5 (0 : 3)

Das Spiel zeigte im ganzen eine starke Ueberlegenheit der Fürther, die trotz miserablen Bodenverhältnissen sehr gute Leistungen boten.

Bei den Münchnern, die in der zweiten Zeit schließlich nur noch mit 8 Mann spielten, gefiel die Verteidigung.

Das Spiel MTV — FC Kickers Würzburg war abgesagt worden.

Nordkreis-Liga.

Bürgel.

SpC — FV Frankfurt 1 : 6 (0 : 4)

Faschingsonntag. — Wie in den letzten Tagen, so ist auch heute der Himmel mit dickem, regenschwangeren Gewölk bedeckt, das in eiliger Hast, dirigiert von einem sturmartigen Westwind, vorüberzieht, und dabei die Mutter Erde mit seinem Naß etwas allzu reichlich versorgt. Nachdem es die ganze Nacht hindurch und am Sonntag morgen zeitweise sehr stark geregnet hatte, teilten sich die Wolken in den Mittagsstunden, und die Sonne leckte, wenn auch nur auf kurze Zeit, das noch nicht ins Erdreich eingedrungene Naß begierig auf. Auf dem Bürgeler Sportplatz herrscht schon in den frühen Mittagsstunden reges Leben. Der gute Ruf der Frankfurter Elf einerseits und die entscheidende Bedeutung des Treffens in bezug auf die Meisterschaft anderseits lockte trotz der ungünstigen Witterung eine unzählige Menschenmenge auf den Sportplatz, die mit großer Spannung den Beginn des Kampfes erwartete. Man erinnert sich wohl noch der Niederlage des FV in der vergangenen Saison, der damals im Rückspiel auf dem Bürgeler Sportplatz mit 0 : 1 verlor, und diese Erinnerung ließ heute bei den Gästen, zumal ihre Stürmerreihe noch durch die Disqualifikation des brillanten Weisz geschwächt ist, keine allzugroßen Siegeshoffnungen aufkommen.

Um 2.30 Uhr gibt Herr Knab Stuttgart das Zeichen zum Beginn. Frankfurt hat Leising in die Mitte des Sturmes genommen, während ein Ersatzmann den Rechtsaußenposten einnimmt. Bei Bürgel fehlen die Gebr. Weil, die durch 2 junge Spieler ersetzt wurden. Frankfurt wählt den starken Wind und die Sonne im Rücken. Bürgel stößt an, der Ball wandert zu dem Halbrechten, ein kurzes Zögern und schon ist der Frankfurter Halblinke im Besitz des Balles, der seinem Außenstürmer schön vorlegt. Die präzis gegebene Flanke verursacht vor dem Bürgeler Tor ein beängstigendes Gedränge, das den Gästen eine Ecke einbringt; diese, brillant getreten, wird von dem freistehenden Halbrechten durch schön berechneten Schuß zum 1. Tor für Frankfurt verwandelt. Vom Anstoß weg unternehmen die Einheimischen einige gefährliche Angriffe auf das gegnerische Tor; das ruhige und überlegte Arbeiten der Vereinsverteidigung verhindert jedoch vorerst einen Erfolg. Bei einem dieser Angriffe zieht sich der einheimische Mittelstürmer eine Knieverletzung zu, so daß er gezwungen ist, auf einige Zeit auszuscheiden. Der Bürgeler Sturm läßt sofort merklich nach. Inzwischen kommt der Gästesturm wieder durch. Der linke Bürgeler Verteidiger verfehlt den von der rechten Seite hereingegebenen Ball und wieder ist es der Halbrechte Frankfurts, der für seinen Verein das 2. Tor, das allerdings zu halten gewesen wäre, erzielt. Aus dem weiteren Drängen Frankfurts regultieren einige Ecken, die obwohl stets schön getreten, nichts einbringen. Die einheimische Verteidigung hat alle Hände voll zu tun; ihre Arbeit erleichterte sie sich wesentlich dadurch, daß sie es fast bei einem jeden Angriff des Gegners meisterhaft verstand, ein oder mehrere Gegner abseits zu stellen. Dadurch wurden die schönsten Chancen der Frankfurter vernichtet. Der Bürgeler Mittelstürmer macht nunmehr nochmals den Versuch, weiterzuspielen. Er sieht jedoch bald ein, daß es nicht mehr geht und er scheidet infolgedessen für immer aus. Kurz hintereinander erzielen die Gäste nunmehr 2 schöne Tore, die beide aus fein eingeleiteten Angriffen resultieren. In den letzten 5 Minuten macht die einheimische Stürmerreihe, in der nunmehr die Triebfeder fehlt, vergebliche Anstrengungen, an der gegnerischen Verteidigung, die heute übrigens nicht die gewohnte Sicherheit zeigt, vorbeizukommen. Ein einzigesmal gelingt es dem Linksaußen, einen scharfen Schuß anzubringen, der aber auch ebenso brillant von Neppach im Frankfurter Tor zurückgewehrt wird. Bald darauf ist Pause.

Obwohl es fast bei einem jeden Ligaspiel des FFV zu beobachten ist, daß er in der letzten Hälfte äußerst selten noch Erfolge erzielt, so konnte selbst, wenn man mit dieser Möglichkeit rechnete, von einem Aufholen der Einheimischen, zumal diese nur noch mit 10 Mann spielen, keine Rede sein. Der Anstoß der Bürgeler gelingt und nun folgt eine Serie von Angriffen auf das gegnerische Tor, die wohl einige Ecken, aber keinen Erfolg einbringen. Die Frankfurter Mannschaft macht auch eine Zeitlang tatsächlich den Eindruck, als ob ihr das scharfe Tempo in der ersten Hälfte etwas zugesetzt hätte. Nachdem die Bürgeler schon 20 Minuten das Tor der Gäste bedrängt haben, gelingt es ihnen endlich das Ehrentor zu erzielen. Der aufgerückte linke Verteidiger gibt einen weiten Schuß auf das Vereinstor. Der rechte Verteidiger Frankfurts will durch Kopfstoß abwehren; er köpft den Ball jedoch unglücklicherweise ins leere Tor. (Der Vereins-Torwart, der mit dem Verteidiger ebenfalls den Ball abwehren wollte, war nämlich hierbei zu Fall gekommen und konnte den Ball nicht mehr halten.) Frankfurts Stürmerreihe kommt nun wieder in Schwung und belagert auf einige Zeit das Bürgeler Tor. Die kleinen aber äußerst flinken Stürmer, die sich meisterhaft verstehen, geben sich die größte Mühe, die Torzahl zu erhöhen, was ihr jedoch durch die aufopfernde Verteidigung Bürgels sehr schwer gemacht wird. Als nun in der 35. Minute auch noch der rechte einheimische Verteidiger infolge eines Zusammenpralls ausscheiden muß, gelingt es dem FFV in kurzen Abständen noch 2 weitere Tore zu erzielen, die beide aus verwandelten Flanken von der rechten Seite herrührten. Einige Vorstöße Bürgels bringen noch etwas Abwechslung in das allmählich abflauende Spiel. Da jedoch der nötige Zusammenhalt, sowie die Entschlossenheit vor dem Tore fehlt, wird kein Tor mehr erzielt. Frankfurt siegte somit mit 6 : 1; ein richtigeres Resultat wäre vielleicht 5 : 3 gewesen. FFV hat hiermit wieder die Nordkreismeisterschaft.

Die Gäste zeigten ein hervorragendes, in jeder Hinsicht vollendetes Fußballspiel. Die Stürmerreihe, die eine verständnisvolle Kombination, gepaart mit großer Energie und Entschlossenheit, sowie ein gutes Lauf- und Schußvermögen besitzt, ist der bessere Teil der Mannschaft.

Bei Bürgel glänzte die Läuferreihe insbesondere der Mittelläufer zeigte ein brillantes Zuspiel und seine Leistungen übertrafen im wesentlichen die des Frankfurter Mittelläufers. Der Schiedsrichter genügte. Ortwein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Weitere Spiele.

Pforzheim.

1. FC — FV Kaiserslautern 8 : 2 (4 : 1)

Wenn auch der Platz spielfähig war, so beeinträchtigten die teilweise vorhandenen Wassertümpel das Spiel etwas, insofern, als der Ball ein besonderes Vergnügen darin zu finden schien, immer, im entscheidenden Moment im Wasser liegen zu bleiben, und daß sich ab und zu einmal in übergroßem Eifer einer der Spieler zum Ball gesellte und eine kleine Abkühlung empfing, erhöhte das Vergnügen des ziemlich zahlreich erschienenen Publikums und löste Faschingsfröhlichkeit aus. Wenn auch Fußball über aller Zerstreuung stehen sollte, einer Empfindung, als ob tags zuvor von einer größeren Anzahl Spieler zuviel Fasching genossen worden wäre, konnte man sich bei aller Nachsicht nicht erwehren. Ein gutes hat es ja wohl freilich gehabt; bei den Einheimischen sah man wieder ein ganz nettes Kombinationsspiel. Plötzlich schien sich jeder einzelne darauf besonnen zu haben, daß elf Mann zusammenspielen sollen und demgemäß hat jeder gerne die Hilfe des anderen in Anspruch genommen. Dadurch wurde aber bezweckt, daß die Angriffe erfolgreicher wurden, es lag mehr System im Angriff und die Verteidigung konnte sich daher mehr mit den gegnerischen Spielern beschäftigen. Besonders notwendig war eine Aufmerksamkeit auf den, ein hübsches, flüssiges Kombinationsspiel vorführenden Kaiserlauterner Sturm, der in Höfler eine mächtige Triebfeder hat. Viel zu wenig beschäftigten die Gäste ihren rechten Flügel; zu sehr haben die Gäste auf die Mitte gespielt und da kamen sie nicht durch.

In der 4. Minute übernimmt Pforzheim die Führung und erringt bis zur 26. Minute 4 Tore. Jetzt hat sich Kaiserslautern mit dem Boden vertraut gemacht und verschiedene gefährliche Angriffe werden knapp gewehrt. Im Pforzheimer Tor muß Dennig, der seit langer Zeit wieder einmal spielt, verschiedentliche Proben seines prächtigen Könnens geben. Nicht verhindern kann er aber, daß die Gäste nach energischem Angriff in der 38. Minute den ersten Erfolg erringen. Wechselvoll ist das Spiel, wuchtige Angriffe beiderseits, und wenn auch Pforzheim nach und nach wieder etwas an Boden gewinnt, bis Halbzeit bleibt der Stand unverändert. Pforzheim führt mit 4 : 1. Wiederbeginn spiegelt dasselbe Bild wieder, obwohl beide Mannschaften kleine Umstellungen vorgenommen haben. Etwas schärfer wird allerdings das Spiel, und die Reklamationssucht scheint demoralisierenden Einfluß gewinnen zu wollen. In der 2. und 9. Minute ist Pforzheim wieder erfolgreich. Die 12. Minute bringt den Gästen Nr. 2, die dann in der 26. Minute einen Angriff schlecht wehren und ins eigene Tor lenken. Noch einmal wird Pforzheim erfolgreich, während den Gästen ein weiterer Erfolg nicht mehr beschieden ist. Die Gäste haben ein ganz hübsches Spiel vorgeführt (das viele Reklamieren und Korrigieren unter sich selbst trägt wohl nicht zur Förderung der Spielweise bei), nur haftet der Mannschaft eine gewisse Einseitigkeit an. Es wird zu wenig gewechselt, das ganze Spiel hat einen zu schematischen Anstrich und das hat wesentlich mit zur Niederlage beigetragen. Allerdings ist eben zu berücksichtigen, daß Pforzheims Sturm besonders fleißig kombinierte und es verstand, im richtigen Moment abzugeben, anzugreifen und zu schießen, etwas, was mitunter sehr schmerzlich ver[illegible] wurde.

Mannheim-Neckarau.

SpC Darmstadt — FVgg 1 : 2 (1 : 0)

Wohl noch nie war die hiesige Sportgemeinde so sehr auf einen Kampf gespannt, wie diesmal. Hatte doch Darmstadt FVgg im Vorspiel mit 10 : 1 nach Hause geschickt. Ein Resultat, das sich die Neckarauer nicht im entferntesten träumen ließen. FVgg mit 4 Ersatz, Darmstadt ohne seinen bewährten Halblinken. Nach reichlicher Verspätung und unter wohlbegreiflicher Spannung der Zuschauer eröffnete der Schiedsrichter um 3.45 Uhr das Spiel. SpC setzt sich sofort vor dem einheimischen Tore fest und erzielt bereits in der 13. Minute durch einen Fehler des einheimischen Torwarts, der unnützerweise sein Heiligtum verlassen hatte, seinen ersten einzigen Treffer. FVgg kommt vom Anstoß schön vor, doch der gegnerische, hervorragende Torwart rettet am Boden liegend und lenkt den gleich darauf nachgeschossenen Ball zur Ecke ab. Neckarau ist in der Folge überlegen, doch die Verteidigung im Verein mit dem Torwart weist die immer gefährlicher und zahlreicher werdenden Angriffe derselben mit bewundernswerter Ruhe zurück, und als Halbzeit herannaht, hat Darmstadts Verteidigung immer erfolgreichen Widerstand geleistet. Nach Halbzeit reißt sich SpC mächtig zusammen und scheint auch seinem Vorsprung durch einen weiteren Treffer festen Grundstein zu legen, doch der durchgelaufene Mittelstürmer schießt den Ball aus unmittelbarer Nähe über die Latte. Auch der B-Meister scheint wieder daran zu denken, noch etwas zu retten. Seine Anstrengungen sind auch bald von Erfolg gekrönt. Der gegnerische rechte Verteidiger zaudert im Angreifen, schnell entschlossen schießt Räpple (Mittelstürmer) an demselben vorbei — für den Torwart unsichtbar — ins Tor. Die Blau-Weißen (FVgg) ziehen nun mächtig los und halten, von einigen Vorstößen abgesehen, den A-Meister in seiner Hälfte fest. Doch die Gästeverteidigung im Verein mit dem Torwart stehen wie eine Mauer. Als der sonstso sichere Räpple auch noch zwei Elfmeter verschoß, sinken die Hoffnungen der Einheimischen, die angesichts des hervorragenden Spiels des Gästetorwarts schon ins Schwanken geraten waren, vollständig. Das Spiel neigt sich dem Ende zu. Immer noch ist der Kampf unentschieden. Die letzten Minuten nahen heran. Jeden Augenblick glaubt man an den Schlußpfiff des Schiedsrichters. In der letzten Minute unternimmt Räpple einen Durchbruch. Doch glaubt man, daß derselbe wie alle anderen an der gegnerischen Verteidigung scheitert. Hart bedrängt kommt Räpple an die Verteidigung und schießt an derselben vorbei gegen den Seitenpfosten, von wo der Ball an dem verblüfften Torwart vorbei ins Netz spritzt. Gleich darauf unterbindet der Schlußpfiff des Schiedsrichters einen von Anfang bis zum Ende fair und flott durchgeführten Kampf, der einem echten Fußballer nur Freude bereitet haben kann.

Würzburg.

FV — FC Fürth 3 : 3 (2 : 2)

Um 2.30 Uhr traten beide Mannschaften an, Fürth komplett, Würzburg mit 10 Mann. Als Schiedsrichter fungierte Herr Opitz von Schweinfurt. Fürth hatte Anstoß, den Wind als Bundesgenossen im Rücken und kommt in schöner Kombination schön vor das Tor. Der Angriff wird abgewehrt, doch nützt Fürth den fehlenden Mann aus und in ca. 20 Minuten kann Fürth skoren. Gleich darauf erzielte der Halblinke ein 2. Tor. Nun wird Würzburg energisch, kommt vom Anstoß weg gut vor und kann nach kurzem Geplänkel den ersten Treffer buchen, infolge Versagens des Fürther Torwächters. Das Spiel nahm einen sehr schönen Anfang, doch nimmt es jetzt an Schärfe zu und gelingt es Würzburg kurz vor Halbzeit auszugleichen. Bis hierher konnte der Schiedsrichter genügen, doch nach Wiederbeginn des Spieles war er sozusagen vollkommen machtlos. Durch einen raschen Vorstoß konnte der Halbrechte ein 3. Tor erzielen und seinem Verein die Führung geben. Nun wechselt Fürth den Tormann, zieht jetzt mächtig los, um aufzuholen und spielt reichlich scharf. Nachdem noch der linke Verteidiger durch eine vollkommen ungerechtfertigte Entscheidung des Schiedsrichters das Feld verlassen mußte — Renkenberger ist die Hauptstütze der Mannschaft, ist die einheimische Elf in den ersten Minuten etwas verzagt; Fürth ist nun zeitweise überlegen, doch kann Würzburg das Spiel nach und nach wieder offen halten. 10 Minuten vor Schluß wird der Würzburger Verteidiger im Strafraum angeschossen und der darauf gegebene Elfmeter erwirkte den Ausgleich für Fürth. Stand 3 : 3. Kurz darnach Schlußpfiff.

Fürth stellte eine flinke Mannschaft und waren die beiden Verteidiger sehr gut. Der Mannschaft ist jedoch mehr Ruhe und eine etwas fairere Spielweise sehr zu empfehlen, ebenso fielen die Zwischenrufe der einzelnen Spieler unangenehm auf. Fürth ging sonst ein guter Ruf voraus, doch war man schmerzlich enttäuscht, und hinterließ die Mannschaft in Würzburg keinen besonders guten Eindruck. Der Schiedsrichter genügte in keiner Weise.

Bockenheim.

Kickers 06 — Amicitia u. 02 II 7 : 2 (2 : 1)

2. M. — Olympia Frankfurt II 6 : 0 (0 : 0)

Das Spiel der 2. Mannschaften fand auf dem Kickersplatz statt, und konnte hier die Kickersmannschaft ihren Erfolgen der letzten Zeit einen weiteren schönen Sieg hinzufügen. Die beiden Spieler Lotz und Wagner II erzielten sämtliche Tore und führten heute ein glänzendes Spiel vor.

Die 1. M. von Olympia hatte sich ebenfalls zu einem Privatspiel verpflichtet. Das Spiel sollte auf dem Amicitia-Sportplatze stattfinden. Da Olympia jedoch nur 5 Mann zur Stelle hatte, erklärte sich die zufällig anwesende 2. M. von Amicitia 02 bereit, ein Gesellschaftsspiel mit Kickers auszutragen. Allerdings hatte Amicitia nur 10 Spieler und davon noch 3 Ersatzleute zur Stelle. Das Spiel war bis zur Pause ein offenes zu nennen. Halbzeit 2 : 1. Nach der Pause spielte die Kickersmannschaft vollständig überlegen und ließ den Gegner nur höchst selten gefährlich werden. Bis Schluß fielen in kurzen Abständen noch 5 weitere Tore, darunter ein Elfmeter. Durch den aufgeweichten Boden waren beide Mannschaften verhindert, ihr sonst so vorzügliches Kombinationsspiel vorzuführen. Der Schiedsrichter, Herr Schultheiß von Amicitia u. 02 leitete das Spiel wirklich vortrefflich und sei ihm an dieser Stelle gedankt. Ziggoa.

Burbach.

FC Bavaria — SpC Forbach 2 u. 3 komb. 1 : 1

Bei herrlichem Fußballwetter fand am vorletzten Sonntag dieses Treffen statt. Bavaria mit kompletter Mannschaft, Forbach kombiniert aus 2. und 3. M. Bei Beginn vermag Burbach die Gäste zur Defensive zu zwingen, kann jedoch etwas Zählbares nicht erreichen. Nachdem sich jedoch die Gäste zusammengefunden haben, können dieselben einige Ecken erzielen. Halbzeit 0 : 0. Nach Wechsel erhält Burbach einen Elfmeter zugesprochen, der scharf eingesendet wird. Nunmehr sucht Forbach mit aller Macht aufzuholen, und kann auch gegen Schluß durch ihren halblinken Stürmer gleichziehen. Bei diesem Stande bleibt es. — Bei Burbach war besonders der Torwächter hervorzuheben, der die Mannschaft auch von einer sonst sicheren Niederlage bewahrte.

Saarbrücken.

Oberrealschule — Realgymnasium Neunkirchen 0 : 3 (0 : 2)

In den Gästen hatte Oberrealschule, wie es deren Siege im Sommer bewiesen, einen spielstarken Gegner gefunden. Obwohl die Mannschaft nur mit 10 Mann antrat und die Oberrealschüler auf eigenem Platze spielten, sicherte sie sich schon in der ersten Halbzeit einen Vorsprung von 2 Toren. In der zweiten Halbzeit trat die Ueberlegenheit noch deutlicher zutage, wenn auch die Torzahl nur auf 3 erhöht wurde. Die junge Mannschaft kann nur von Herzen zu diesem Erfolg beglückwünscht werden. Der Schiedsrichter, Herr Pabst Saarbrücken, leitete das Spiel zur Zufriedenheit beider Parteien.

Leipzig.

Ballspiel-Club — Wacker 2 : 2

Trotz allen Prophezeiungen hat Wacker doch nicht verloren. Allerdings war auch die Mannschaft in neuer Aufstellung besser als gegen Eintracht. Wacker trat zunächst unvollständig an, ergänzte sich jedoch im Laufe der ersten Viertelstunde. In der ersten Hälfte war Ballspielclub mehr im Angriff, was auch in etlichen Eckbällen zum Ausdruck kam. Bei einem Geplänkel vorm Tor kann sich Schubert schön heraus arbeiten, mehrere Gegner umlaufen und dann scharf, unhaltbar einsenden. Gegen Ende der ersten Halbzeit findet sich Wacker jedoch mehr zusammen und kommt öfters durch schönes Kombinationsspiel in bedrohliche Nähe des fremden Tores. Aus einem schön getretenen Freistoß fällt das erste Tor für Wacker, indem ein Verteidiger den Ball durchläßt, in dem Glauben, der Torwart stände hinter ihm. Kurz darauf kommt Wackers Rechtsaußen durch, flankt, und der rechte Läufer kann den Ball leicht abgelenkt, knapp neben den Pfosten einsenden. Mit 2 : 1 für Wacker werden die Seiten gewechselt. — Zunächst sind die Blau-Weißen noch im Vorteil, und es

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

entstehen oft gefährliche Situationen vor des Gegners Tor; aber alle Bälle werden daneben oder drüber getreten. Allmählich gewinnt Ballspielclub die Oberhand und kommt öfters gefährlich vor. Die aufmerksame Wackerverteidigung vereitelt jedoch viele der schnellen Angriffe. In der letzten Viertelstunde kommt der gewandte, schnelle Rechtsaußen LBC vor, gibt den Ball zur Mitte und das scharf geflankte Leder wird vom Mittelstürmer knapp unter die Latte eingelenkt. Bis Schluß fällt kein Tor mehr. Das unentschiedene Ergebnis ist vieleicht das richtigste, wenn man noch bedenkt, daß zwei Elfmeter LBC nicht verwandelt wurden. — — Der Charakter des ganzen Spiels war durch den äußerst schlüpfrigen Boden stark beeinträchtigt. Die Hauptstärke der Mannschaften lag bei den Gelben im Sturm, Tittel, Schubert; und bei Wacker in der Hintermannschaft, Lenz, Köhler, Riso, der den schlüpfrigen Ball geschickt behandelte. Man bemerkte bei Wacker, daß sich die Aufstellung des durchweg jungen Sturmes ganz gut bewährte. Es ist auch mehr System, wenn die Stellen der Hintermannschaft mit zuverlässigeren, alten Spielern ausgefüllt, und die jungen, neuen Kräfte im Sturm ausgeprobt werden. — Der Schiedsrichter übersah unzählige Abseits; was auch kein Wunder ist, wenn er ruhig hinter der sich dauernd bewegenden Stürmerreihe steht, anstatt stetig mit den Stürmern und dem Ball zu laufen, sodaß ihm die geringste Abseitsstellung eigentlich auffallen muß. — — Wacker hat sich nun doch noch einen guten Platz in der Tabelle gesichert, und kann seine Stellung auch noch verbessern, wenn endlich einmal die Mannschaft unverändert eingespielt wird. Bimb.

Altkirch.

FC Union — SpV 3 : 1

Union war durch 5 Ersatzleute aus der 2. und 3. M. geschwächt. Gleich in den ersten 5 Minuten erzielt Union durch den Halbrechten das 1. Tor, das erst kurz vor Halbzeit durch ein Eigentor von Union, Sportverein ausglich. Nach Seitenwechsel strengten sich beide Mannschaften an, um das siegbringende Tor zu erzielen, welches Union in der 60. Minute durch den Mittelstürmer errang. Von jetzt ab war Union ständig überlegen, konnte aber, da die ganze Mannschaft von Altkirch das Tor verteidigte, nur noch einen Erfolg erzielen; obwohl Altkirch noch vor Schluß das Spiel ohne jeglichen Grund abbrach. Auch war der Schiedsrichter dem Spiele gar nicht gewachsen.

Sehr enttäuscht war man über das unsportliche Betragen seitens des Sportverein Altkirch und man würde gewiß der Vereinsleitung dankbar sein, wenn sie energisch gegen solches Verhalten einschreiten würde.

Weitere Resultate.

Dürrmenz: FC — VfR Pforzheim 2 7 : 2.
2. M. — 4. M. 4 : 3
Cannstatt: Stern 2 — Young Fellows 4 : 2

Fußball im Ausland.

England.

FA POKAL. 2. RUNDE.

Barnsley — Blackburn Rovers	2 : 3
Bradford — Wolverhampton Wanderers	3 : 0
Bristol Rovers — Norwich City	1 : 1
Hull City — Newcastle United	0 : 0
Reading — Tottenham Hotspurs	1 : 0
Crystal Palace — Bury	2 : 0
Brighton and Hove — Everton	0 : 0
Aston Villa — West Ham United	5 : 0
Chelsea — Sheffield Wednesday	1 : 1
Oldham — Notts Forest	5 : 1
Woolwich Arsenal — Liverpool	1 : 4
Plymouth — Manchester United	0 : 2
Huddersfield — Swindon	1 : 2
Burnley — Gainsbrough	4 : 1
Manchester City — Sunderland (abgebr.)	0 : 2
Midelesbrough — Queen Park Rangers	3 : 2

2. Liga.

Glossop — Stokport County	2 : 2
Lincoln City — Grimsby Town	3 : 0

Schottische Liga.

Airdrieonians v. Hilbernians abgebr.	
Falkirk v. Motherwell versch.	
Heart of Midlothian, — Aberdeen	4 : 1
Celtic — Third Lanark	2 : 0
Dundee — Kilmarnock	0 : 0
St. Mirren — Morton	3 : 2
Queens Park — Partick Thistle	0 : 0
Glasgow Rangers — Raith Rovers	4 : 0

Istmian Liga.

Tunbridge Wells — West Norwood	2 : 2
Woking — Oxford City	3 : 0

Will Townley auf 2 Jahre weiter verpflichtet.

Die SpVgg Fürth hielt am 29. Jan. ihre Generalversammlung ab. Als ein die Allgemeinheit besonders interessierender Punkt stand auf der Tagesordnung die Frage des Trainers. Mit 289 Stimmen wurde der bisherige Trainer Will Townley einstimmig auf 2 Jahre wiedergewählt. Obwohl ein Nürnberger Verein dem Fürther Trainer finanziell mehr geboten hatte, hat die SpVgg das Gebot gehalten.

Deutschlands Länderwettspiele im Jahre 1913/14.

Auf dem außerordentlichen Bundestage zu Cassel hat man die folgenden Länderwettspielabschlüsse befürwortet und genehmigt:

Schweiz — Deutschland in der Schweiz.
Belgien — Deutschland in Antwerpen.
Deutschland — Holland in Deutschland.
Deutschland — Dänemark in Deutschland.

Eine olympische Auszeichnung

ist dem deutschen Radfahrersport noch nachträglich zu teil geworden. Für diejenige Nation, die bei dem olympischen Rennen um den Mälar-See innerhalb der Höchstzeit die meisten Teilnehmer ans Ziel brachte, war ein wertvoller Silberpokal gestiftet worden und dieser Ehrenpreis ist Deutschland zugefallen, von dessen 12 Fahrern 11 innerhalb der Maximalzeit das Ziel erreichten. Der Preis ist dem Deutschen Radfahrer-Bunde vom Olympischen Komitee jetzt zugestellt worden.

Jim Thorpe-Professional.

Der zweifache Olympiasieger zum Professional erklärt. Ein peinliches Nachspiel wird der Start des Indianers Jim Thorpe bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm für die Vereinigten Staaten haben, da es sich jetzt herausgestellt hat, daß Thorpe seit langem Mitglied einer professionellen Baseball-Mannschaft ist, mithin zur Teilnahme in Stockholm nicht berechtigt war. Der Indianer, der auch in Amerika durch seine außergewöhnlichen und vielseitigen Leistungen allgemein auffiel, hat diesen Umstand dem olympischen Komiteé verschwiegen und wird nun die beiden Preise, die er im Penthalon (Olympischen Fünfkampf) und im Zweikampf gewonnen hat, wieder herausgeben müssen. Eine Entschuldigung Amerikas an Schweden und die anderen Länder soll noch erfolgen. Thorpe, der in Stockholm mit 8412,955 Punkten sowohl den Zehnkampf als auch den Fünfkampf für sich entschied, zeigte damals Einzelleistungen, wie sie wohl einige Zeit lang unerreicht dastehen werden. Er erzielte: Weitsprung: 7,07 m; Speerwerfen: 53,00 m; 200 m-Laufen: 23 Sek.; Diskuswerfen: 36,98 m; 1500 m-Laufen: 4 Min. 40,3 Sek.; 100 m-Laufen: 11⅘ Sek.; Kugelstoßen: 12,89 m; Hochsprung: 1,87 m; 110 m Hürdenlaufen: 15,6 Sek.; Stabhochsprung: 3,25 m; 400 m-Laufen: 52,2 Sek.

Anm. der Red. Wir geben diese Meldung mit Vorbehalt wieder; man hat zunächst abzuwarten, wie sich die Sache verhält. Fest steht, daß Thorpe in **Leicht-Athletik** Amateur ist. Amerika hat allerdings eine strenge Auffassung über den Amateurismus und läßt nicht zu, daß Thorpe als Baseballspieler-Professional in irgend einem andern Sport Amateur-Eigenschaften besitzt. Die Angelegenheit ist nicht so schlimm, bei uns kann z. B. ein Turnlehrer auch Leichtathletik-Amateur sein.

Zum Führerkurs des Jung-Deutschlandsbundes

am 26., 27. und 28. März

sind verhältnismäßig wenig Anmeldungen eingelaufen.

Ich nehme **Anmeldungen noch bis Dienstag mittag** entgegen und bitte nochmals **alle Vereinsvorsitzenden, Uebungs- und Jugendleiter** sich gefl. zahlreich an der Veranstaltung zu beteiligen.

Mit sportl. Hochachtung!

I. A. des Südwestd. Verbandes f. Leichtathletik:
H. Bachmann, Karlsruhe (B.), Ritterstr. 32.

Athletik.

Eine gute Leistung im Laufen vollbrachte kürzlich in Helsingfors (Finnland) ein vierzehnjähriges, junges Mädchen, indem sie bei einem Meeting mit Damenkonkurrenzen die 400 m-Strecke in der brillanten Zeit von 60,6 Sekunden gewann. Kein Wunder, daß Finnlands Mütter so leistungsfähige Söhne wie Kohlemainen usw. hervorbringen.

Eine neue Größe im Laufsport ist in diesen Tagen in Paris aufgetaucht. Es handelt sich hierbei um einen Streckenläufer namens J. H. Dubédat, der allerdings Professional ist, aber im Training ganz erstaunliche Leistungen zustande gebracht hat. Dubédat lief 3 km in 9:02 Min., 10 km in 32:17 Min. und in der Stunde nahezu 18 km. Er wird nächstens dem berühmten Läufer Waltispurger in einem Match gegenübertreten. Der Begegnung sieht man in französischen Athletikkreisen mit großem Interesse entgegen.

Neue Weltrekords im Laufen wurden kürzlich von den beiden bekannten Professionals, dem Engländer Shrubb und dem Finnen Kolehmainen angestellt. Die neuen Leistungen sind: 5 englische Meilen (8045) Shrubb 24 Min. 37,2 Sek. (fr. Rek. White 24 : 40 10 Meilen (16,09 km) Kolehmainen 51 Min. (fr. Rek. Ruskin 54 Min. 55 Sek.); 12 Meilen (19,2 km) Kolehmainen 1 St. 1 Min. 25 Sek. (fr. Rek. 1 St. 2 Min. 2,5 Sek.) ½ Stunde Shrubb 9,685 km (fr. Rek. Shrubb 9,435 km); 1 Stunde: Kolehmainen 18,860 km (fr. Rek. Watkins 18,610 km) Kolehmainen ist der Bruder des auch in Berlin und durch seine dreifachen Olympiasiege bekannten Amateurs Hannes Kolehmainen. Die Leistungen sind erheblich besser als die Amateurrekords.

Die Affäre des Indianers Thorpe wird in Schweden nicht mit der Entrüstung aufgenommen, wie dies z. B. in Deutschland der Fall war. Auch legen die Schweden, denen nach Rückgabe der Preise des Indianers diese zufallen würden, keinen besonderen Wert darauf, auf diese Weise die Amerikaner zu überflügeln. Mit einer Korrigierung des Punktklassement wird das Olympische Komitée sich auch nicht mehr befassen, da nach den Bestimmungen Proteste bis 30 Tage nach der Preisverteilung geltend gemacht sein müssen. Einzig und allein höchst merkwürdig bei der ganzen Angelegenheit ist, daß die Professional-Eigenschaft Thorpes erst jetzt nach 3 Jahren zum Vorschein kommt. Auf die Organisation des amerikanischen Sports wirft der Ausgang der Affäre kein günstiges Licht. So sprach sich der Generalsekretär des Olympischen Komitées in Stockholm offen dahin aus, daß zum mindesten etwas dahinter stecken müsse. Das heißt, daß die amerikanische Sportbehörde in Anbetracht der außerordentlichen Leistungen des Indianers über dessen nicht ganz reines Amateurschild hinweggesehen habe.

Die Olympischen Spiele 1916. Einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag hielt am Donnerstag Abend in der Königlichen Hochschule für Musik zu Charlottenburg der Generalsekretär der Olympischen Spiele, Herr Diem, über die vorjährige schwedische Veranstaltung und die Aussichten Deutschlands für das Jahr 1916. Der Besuch war sehr zahlreich. Unter anderen waren auch Exzellenz v. Podbielski, Prinz Friedrich Karl, Oberre-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

gierungsrat v. Oertzen und der Polizeipräsident von Jagow anwesend. Der Vortragende verbreitete sich nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick über die Olympischen Spiele über die deutschen Aussichten und betont vor allem, daß dem deutschen Volke nicht eher die Erfolge, wie sie den Amerikanern und Schweden zugefallen sind, erreichen könnten, ehe nicht der Sport auf einer so breiten Basis wie in den vorgenannten Ländern getrieben würde. Die große Masse fehlt den Deutschen. Die Amerikaner z. B. konnten stets für einen Versager, 5, 6 und auch 10 mindestens gleichwertige Leute stellen, während Deutschland kaum einen Internationalen für jede Konkurrenz herausbringen konnte. Der Redner bespricht dann an Hand seiner Erfahrungen sämtliche Sportarten und kritisiert vor allem die Deutsche Turnerschaft, deren Gegenarbeiten gegen die Sportbewegung kaum von Erfolg begleitet sein dürfte. — Zum Schluß forderte noch Exzellenz von Podbielski, an dem der Deutsche Sport eine gute Stütze gefunden hat, mit markigen Worten die Anwesenden auf, für eine weitere allgemeine Propaganda des Sportgedankens und der Olympischen Spiele 1916 zu Berlin zu sorgen.

Allerlei Mitteilungen.

Der **Verband Südwestdeutscher Athletikvereine e. V.** hatte vor einigen Tagen Fragebogen an seine Vereine versandt. Am festgesetzten Tage, an dem die Bogen einlaufen mußten, lagen bis auf acht Stück alle vor. Auch diese sind inzwischen eingekommen.

Kampf zwischen Schwimmer und Aal. Ein tragisches Mißgeschick ist dem bekannten Honululu-Fürsten Kahanamoku, der das Sternenbanner bei den Olympischen Spielen in Stockholm im Vorjahre als Schwimmer so erfolgreich vertreten konnte, widerfahren. Wie aus Honululu gemeldet wird, präparierte sich der berühmte Schwimmer gerade für die Meisterschaften von Australien, als er von einem gewaltigen Aal angefallen wurde. Das Monstrum hielt den Schwimmer nicht weniger als 2 Minuten unter Wasser. Kahanamoku bot alle Kräfte auf, um sich vor dem Ungeheuer zu retten. Bei diesem Kampf siegte schließlich die menschliche Kraft, jedoch hatte Kahanamoku den Verlust des kleinen Fingers der rechten Hand zu beklagen und war vollständig erschöpft, als er von seinen Kameraden aus dem Wasser gezogen wurde.

Der 4. Rugby-Länderwettkampf Schottland gegen Frankreich, der am 1. Januar auf dem Innenraum der Pariser Prinzenparkbahn vor sich ging und mit einem großen Skandal endete, weil die französische Mannschaft eine unerwartet schwere Niederlage erlitt, hat jetzt noch weitere Folgen gezeitigt. Das Resultat des Spieles, dem etwa 25 000 Zuschauer beiwohnten, hatte damals eine derartige Enttäuschung hervorgerufen, daß Tausende von Zuschauern nach Beendigung des Spieles die Barrieren überstiegen, die schottischen Spieler durch Schmährufe beleidigten und den englischen Schiedsrichter, der sein Amt mit anerkennenswerter Strenge und Unparteilichkeit geleitet hatte, tätlich angriffen. Infolge dieser Vorfälle hat jetzt die Schottische Rugby-Union der obersten sportlichen Rugbybehörde Frankreichs mitgeteilt, daß Schottland den Länderwettkampf infolge der bedauerlichen Zwischenfälle im kommenden Jahre nicht mehr austragen wird.

Der diesjährige außerordentliche Verbandstag des Baltischen Rasen- und Wintersport-Verbandes findet im März statt, und zwar zum ersten Male seit Bestehen (1908) in Danzig.

Die deutsche Turnerschaft im Jahre 1912. Nach der neuesten Statistik der deutschen Turnerschaft gehören ihr 10 265 Vereine mit insgesamt 1 224 243 Mitgliedern an. Davon rund 1 063 552 männliche und der Rest weibliche Turner. Unter den männlichen Turnern sind 184 690 Turnzöglinge im Alter von 14—17 Jahren zu zählen. Die Zahl der Schüler- und Schülerinnen-Abteilungen beläuft sich auf 97 579. Im letzten Jahre sind von den Mitgliedern der deutschen Turnerschaft 38 474 ins Heer eingetreten, aus denen mehr als 20 Infanterie-Regimenter zusammengestellt werden könnten.

Rugby.

England gegen Irland. Das traditionelle Rugby-Länderwettspiel England gegen Irland wird in diesem Jahre am 8. Februar in Dublin stattfinden.

Hockey.

Eine englische Hockey-Mannschaft in Deutschland. Zu Ostern soll eine aus erstklassigen englischen Hockeyspielern bestehende Mannschaft eine Tournee durch Deutschland unternehmen und die Städte Hamburg, Berlin, München und Nürnberg berühren. Auch ein Spiel gegen die guten Wiener Mannschaften ist geplant.

Der Deutsche Hockeyclub siegreich. Einem Privattelegramm zufolge schlug der rühmlichst bekannte Deutsche HC am Sonntag in Bonn den Bonner HC mit 2 : 1 Toren und setzte seine Siegesserie am Montag nachmittag in Düsseldorf fort. Hier schlug er den Düsseldorfer HC überlegen mit 4 : 0.

Eishockey.

Die bayrische Eishockey-Meisterschaft. Für die bayerische Eishockey-Meisterschaft wurde vom Spielverband des Männerturnvereins München ein künstlerisch wertvoller Metallschild in Tombaktreibarbeit mit dekorativen Emailfeldern gestiftet, der demnächst als Wanderpreis zwischen München und Nürnberg zur Ausschreibung gelangt.

Der internationale Eishockeykongreß, der während der Kämpfe um die Europameisterschaft im Eishockey in München tagen sollte ist auf den 8. Februar nach St. Moritz verlegt worden. Bekanntlich finden an diesem Termine dort die Weltmeisterschaften statt, zu der auch der Berliner Schlittschuh-Club seine Meldung abgegeben hat.

Tennis.

Die Lawn-Tennis-Meisterschaften von Deutschland wurde in der gedeckten Halle in Bremen zu Ende geführt und ergaben die erwarteten Siege. Die einzelnen Resultate sind: Herren-Einzelspiel: Kreuzer schlägt Bergmann mit 2 : 6, 6 : 0, 6 : 2, 6 : 4. Damen-Einzelspiel: Frl. Rieck schlägt Frl. Schultz mit 6 : 4, 6 : 4. Herren-Doppelspiel: Kreuzer — Bergmann schlagen die Franzosen Poulin — Tavernier mit 6 : 2, 6 : 3, 6 : 2. Gemischtes Doppelspiel: Herr und Frau Deingis schlagen Hern Poulin und Frl. Bluff mit 6 : 4, 8 : 10, 6 : 3.

Lawn-Tennis Match London gegen Cambridge. In London standen sich am Mittwoch Abend in der gedeckten Halle des Queens Club die Lawn-Tennis-Mannschaften der Universität Cambridge und des Queens Club gegenüber. Erwartungsgemäß siegten die Londoner vollkommen überlegen, da sie alle Spiele für sich entscheiden konnten. Die einzelnen Resultate sind: Einzelspiel: Larsen (London) schlägt Altringham (Cambridge) 6 : 0, 6 : 1, 6 : 3. Love (London) schlägt Crisp (Cambridge) mit 7 : 5, 7 : 5, 6 : 2. Doppelspiel: Boucher und Warmann (London) schlagen Crisp und Altringham (Cambridge) mit 6 : 2, 6 : 2, 4 : 6, 6 : 0.

Golf.

Die indische Golfmeisterschaft wurde kürzlich bei Kalkutta ausgetragen und eine leichte Beute des Schotten A-Mann. Schon in den Jahren 1907 und 1909 war er Inhaber der Meisterschaft gewesen.

Schwimmen.

Der internationale Schwimmkongreß des Internationalen Schwimm-Verbandes der Federation Internationale de Nation findet im Mai dieses Jahres in Budapest statt.

Jul. Oberndorfer Fritz Reis H. V. Müller L. Figge

Sieger in fünf Bezirksmeisterschaften des „Erweiterten Frankfurter Verband für Turnsport“

Nebenstehende Mitglieder der bekannten Athletikmannschaft des „Turnsportverein Frankfurt 1867 e. V.“ errangen bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften den Löwenanteil:

Jul. Oberndorfer errang die Meisterschaft im Stabhochsprung;

Fr. Reis errang die Meisterschaft im Weitsprung;

H. V. Müller errang die Meisterschaft im Kugelstoßen und Diskuswerfen

L. Figge errang die Meisterschaft im Speerwerfen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Rudern.

Die Europa-Meisterschafts-Regatta 1913 wurde laut Mitteilung des Schrittführers der Internationale Rudersport-Federation auf Sonntag, den 24. August nach Genf anberaumt.

Ausfall der Bodenseee-Woche 1913. Die Bodenseewoche für 1913, die bei der Aufstellung des Terminkalenders durch den Deutschen Motor-Jacht-Verband für die erste Hälfte des April festgesetzt worden war, wird in diesem Jahre nicht stattfinden. Der Motor-Jacht-Club von Deutschland hat mit den Behörden und sonstigen in Frage kommenden Instanzen am Bodensee über einen derartig frühen Termin keine Verständigung erzielen können. Dieser Beschluß bedeutet kein dauerndes Aufgeben der Bodensee-Woche, die im Jahre 1914 wieder veranstaltet werden wird. Es war in diesem Jahre nur unmöglich, die in Norddeutschland sich befindlichen Jachten, mit deren Besuch für ein umfangreiches Programm gerechnet werden muß, zweimal nach Süddeutschland zu entsenden, da die Rhein-Regatta, die am 17. April in Mannheim ihren Anfang nimmt, programmmäßig bestehen bleibt.

Boxen.

Zur Weltmeisterschaft im Boxen. Nachdem bekanntlich im vergangenen Jahre der Deutsch-amerikaner Willy Papke durch seinen Sieg über den französischen Champion Carpentier die Weltmeisterschaft im Mittelgewicht erworben hat, ist man in Paris eifrig bei der Arbeit, einen neuen Gegner für den Weltmeister zu suchen. Die größten Hoffnungen setzten die Franzosen auf den Amerikaner Frank Klaus, der dieser Tage in Paris angekommen ist und sofort ein energisches Training aufgenommen hat, da der Kampf gegen Papke bereits am 8. März vor sich gehen soll. Klaus singt sein Lob in den höchsten Tönen und will den Sieg schon in der Tasche haben. Auch seine Manager Engel und Relesamen äußern sich ähnlich. In eingeweihten Kreisen rechnet man aber nicht mit einem Siege des Amerikaners, glaubt vielmehr, daß ihn Papke am 8. März im Cirque de Paris übel zurichten wird.

Eis- und Wintersport.

Die Kunstlaufmeisterschaften von Norwegen wurden kürzlich in Christiania ausgetragen und ergaben in der Damenmeisterschaft überraschender Weise den Sieg eines 14jährigen Mädchens mit Namen Margit Johansen. Die Herrenmeisterschaft gewann der auch in Deutschland durch seinen Start bei den Weltmeisterschaften im Berliner Eispalast im Jahre 1910 bekannte M. Stixrud. Das Paarlaufen entschieden Herr und Frau Bryn leicht für sich.

Ein neuer Weltrekord im Eisschnellaufen wurde am vergangenen Montag bei den Eisschnellauf-Konkurrenzen des dortigen Eislauf-Vereins in Trontjem von Oskar Mathiessen über 10 000 m aufgestellt, indem er die Strecke in 17 Minuten 36,3 Sekunden durchlief. Der frühere Rekord wurde auch von dem Norweger gehalten und betrug 17 Min. 46 Sek. In dem 10 km-Lauf wurde der bekannte, russische Läufer Ippollitow in 17 Min. 37,5 Sek. Zweiter.

Für die Deutsche Skimeisterschaft 1913, die vom 6. bis 9. Februar unter der Leitung des Deutschen Skiverbandes in Oberhof in Thüringen geplant ist, sind auch die Meldungen von einigen Norwegern abgegeben worden. Leider werden die Ausländer jedoch nicht in der Meisterschaft, sondern in dem 50 km langen Rennsteigdauerlauf starten.

Radfahren.

Die deutschen Straßenradrennen 1913. In einer Versammlung, die in Hannover stattfand, und der die Vertreter der großen deutschen Radfahrer-Verbände Deutscher Radfahrer-Bund, Sächsischer Radfahrer-Bund und Allgemeine Radfahrer-Bund beiwohnten, wurden die 30 Straßenradrennen definitiv angenommen, die die Industrie bewilligen zu wollen erklärt hatte. Von diesem Rennen wurden dem Deutschen Radfahrer-Bund 17, dem Sächsischen Radfahrer-Bund 4 und der Allgemeinen Radfahrer Union 9 zugewiesen. Unter den vom DR-B zu veranstaltenden Rennen wird sich auch Wien-Berlin befinden, von dessen nachträglicher Einschaltung wir bereits Mitteilung gemacht hatten. Um den sogenannten „wilden" Rennen zu steuern, verpflichteten sich die drei Verbände, außer den bewilligten 30 Fahrten keine anderen zu genehmigen und ihren Fahrern den Start in anderen Veranstaltungen zu verbieten. Da auch die von der Industrie genehmigte Gesamtlänge von 8000 km innegehalten werden soll, müssen einige der kleineren Rennen sich noch Kürzungen gefallen lassen, da die bisherigen klassischen Fahrten wie Wien-Berlin, München-Zürich usw. in ihrer bisherigen Gestalt beibehalten werden sollen. Von den den einzelnen Verbänden zugewiesenen Rennen nennen wir folgende: Deutscher Radfahrer-Bund: 16. März Berlin-Kottbus-Berlin, 24. März, Rund durch Westdeutschland, 13. April, Leipzig-Dresden-Leipzig, 11.—12. Mai, Rund um den Spessart, 19. Mai, Erstes deutsches Straßenderby, 25. Mai, Norddeutsche Fernfahrt, 21. und 22. Juni Wien-Berlin, 13. Juli, Rund um die Haineleite. 17. August, Nürnberg-München-Nürnberg, 24. August, Rund um Berlin, 21. September, Weichsel-Rundfahrt. Allgemeine Radfahrer-Union: 30. März, Berlin-Leipzig-Berlin, 27. April, Großer Straßenpreis von Hannover, 4. Mai, Rund um Köln. Sächsischer Radfahrer-Bund: 19. und 20. April, Völkerschlacht-Denkmal-Preis. 8. Juni, Rund um die Lausitz. Von den Fahrten, die auf ausländischem Gebiete ausgetragen werden, wurden zwei in das Programm aufgenommen, nämlich am 19. Mai München-Zürich und am 6. Juli, Rund um die Gletscher.

Die internationalen Länderwettkämpfe des D. F. B.

Spielzeit 1907/08.

4.	4. 08	Schweiz—Deutschland in Basel 5 : 2
20.	4. 08	Deutschland—England in Berlin 1 : 5
7.	6. 08	Oesterreich — Deutschland in Wien 3 : 2

Spielzeit 1908/09.

13.	3. 09	England — Deutschland in Oxford 9 : 0
4.	4. 09	Ungarn — Deutschland in Budapest 3 : 3
4.	4. 09	Deutschland — Schweiz in Karlsruhe 1 : 0

Spielzeit 1909/10.

3.	4. 10	Schweiz—Deutschland in Basel 2 : 3
24.	4. 10	Holland — Deutschland in Arnheim 4 : 2
16.	5. 10	Deutschland — Belgien in Duisburg 0 : 3

Spielzeit 1910/11.

16.	10. 10	Deutschland — Holland in Kleve 1 : 2
26.	3. 11	Deutschland — Schweiz in Stuttgart 6 : 2
14.	4. 11	Deutschland—England in Berlin 2 : 2
24.	4. 11	Belgien—Deutschland in Lüttich 2 : 1
18.	6. 11	Schweden — Deutschland in Stockholm 2 : 4

Spielzeit 1911/12.

10.	9. 11	Deutschland — Oesterreich in Dresden 1 : 2
29.	10. 11	Deutschland — Schweden in Hamburg 1 : 3
17.	12. 11	Deutschland — Ungarn in München 1 : 4
24.	3. 12	Holland — Deutschland in Zwolle 5 : 5
13.	4. 12	Ungarn — Deutschland in Budapest 4 : 4
5.	5. 12	Schweiz — Deutschland in St. Gallen 1 : 2

Olympische Spiele Stockholm 1912.

26.	6. 12	Oesterreich — Deutschland 5 : 1
1.	7. 12.	Deutschland — Rußland 16 : 0
3.	7. 12	Ungarn — Deutschland 3 : 1

Die deutsche Meisterschaft.

Die deutsche Meisterschaft gelangte bisher neunmal zum Austrag. Die Sieger waren:

1903	VfB Leipzig
1904	Ausgefallen
1905	Union Berlin
1906	VfB Leipzig
1907	Freiburg
1908	Viktoria Berlin
1909	Phönix Karlsruhe
1910	Karlsruher Fußballverein
1911	Viktoria Berlin
1912	Holstein Kiel

Der Kronprinzen-Pokal.

Der Kronprinzenpokal kam bisher viermal zum Austrag.

1909	Mitteldeutschland
1910	Süddeutschland
1911	Norddeutschland
1912	Süddeutschland

Aus den amtlichen Mitteilungen des DFB.

Jahrbuch 1912.

Wiederum ist eine große Anzahl von Postsendungen zurückgekommen, teils verweigert, teils wegen unrichtiger Adresse. Die Vereine haben vielfach unterlassen hierher die Adressenänderung rechtzeitig aufzugeben. Wir bringen daher hierunter nochmals den Beschluß und bemerken, daß Entschuldigungen nicht angenommen werden.

Die wegen Verweigerung der Annahme hierher zurückkommenden Sendungen werden den Vereinen durch Postkarte zur Verfügung gestellt. Außer den durch die doppelte Zusendung entstehenden Portokosten ist eine Verzugsgebühr von 1 M. zu zahlen. Der Gesamtbetrag ist eine Woche nach dem Datum der Postkarte portofrei (ohne Bestellgeld) einzusenden oder auf unser Postscheckkonto Köln 9065 zu über-

Die Südd. Sportzeitung

abonniert man nur bei der **Postanstalt** oder direkt **beim Verlag**

Der Bezugspreis beträgt bei wöchentlich 2 Heften nur **Mk. 2.—** u. 18 Pfg. frei ins Haus.

EINZEL-EXEMPLARE sind in unseren allerorts bestehenden **Zeitungs-Verschleißen** und **Buchhandlungen** zum Preise von **15 Pfennig** für die einzelne Nummer zu erhalten.

weisen. Vereine, die den Gesamtbetrag nach Ablauf dieser Zeit nicht eingesandt haben, werden in eine Strafe von 5 M. genommen, die nebst dem schuldigen Betrage innerhalb einer weiteren Woche zu zahlen sind. Nach dieser zweiten Frist erfolgt ohne besondere Mitteilung Disqualifikation.

Ueber jede zurückgekommene Sendung ist den Vereinen Aufgabe gemacht worden. Hierauf haben nicht alle den verlangten Betrag eingesandt, so daß noch folgende Rückstände blieben: FV Huchenfeld 95 Pf. FC Eldorado München 1.30 M. FV Saarbrücken 1.20 M. FC Frankonia Straßburg 1 M. SpV 05 Trier 1 M. Südd. FC 1896 Stuttgart 2.20 M.

Nach Einzahlung dieser Beträge werden die Jahrbücher portofrei zugesandt. Ist die Einzahlung bis zum 10. Februar nicht erfolgt, so werden die Bücher anderweitig verwandt; die eingesandten Beträge verfallen alsdann der Bundeskasse.

Eine weitere Nachnahmesendung findet in keinem Falle statt.

Wegen nicht erfolgter Zahlung sind die nachstehenden Vereine einer Strafe von 5 M. verfallen, die nebst den schuldigen Beträgen (Jahrbuchkosten, Porti, Verzugsgebühr) bis zum 7. Februar einzuzahlen sind. Am 8. Februar werden die Sendungen den Verbänden zur Verfügung gestellt.

Es ist einzusenden:

Je **7.75 M.** von

FC Zähringen, FC Sportfreunde Mannheim, AssAbt d FV Heidelberg-Neuenheim, FC Bayern Nürnberg, SpV 07 Heidelberg, FC 03 Mainz-Mombach.

Je **9.20 M.** von

FC Hansa Gersweiler (Saar), FC Viktoria Neunkirchen (Saar), SpV Fellbach b. Stuttgart, FC Viktoria Durlach, VfB Saarbrücken, FC Bavaria Saarbrücken, FC Astoria Walldorf b. Heidelberg, FA d AthlSpC Frankfurt a. M., FGes Grötzingen, FV 02 Landau (Pfalz), SpA d FV Pfungstadt, FV Kickers 06 Aschaffenburg.

Je **11.45 M.** von

FC Viktoria Zirndorf, FV Viktoria 07 Schweinfurt, 1. FV 05 Göppingen.

Je **12.70 M.** von

1. SpVg Homburg v. d. H., 1. FC Eutingen, VfB Karlsruhe

15.20 M. von FGes 1896 Heilbronn.

16.45 M. von Alemannia Worms.

Statistik 1913.

Die wegen verspäteter Einsendung der Fragebogen mit 5 M. bestraften Vereine sind zum Teil schon durch die Verbände und deren Gaue oder Bezirke veröffentlicht. Wir bitten diese Verbandsbehörden, uns diese Listen sofort zwecks Verbuchung einzusenden. Sämtliche Strafen sind an den DFB abzuführen (Postscheckkonto Köln 9065).

Die hierher gesandten Duplikate der DFB-Fragebogen haben wir an die Verbände gesandt, die sämtlichen DSBfA-Fragebogen jedoch nach Berlin.

Von folgenden Vereinen sind die Fragebogen auch bis zum 27. Januar nicht eingegangen. Diese Vereine werden mit 10 M. bestraft und ersucht, den Fragebogen sofort an den Gau- oder Bezirksgeschäftsführer oder Verband oder hierher einzusenden. Die Weitergabe muß am Tage des Eingangs erfolgen. Den einzelnen Bezirken und Gauen sind Aufstellungen über die Rückstände sowie neue Fragebogen-Vordrucke eingereicht; wir bitten dringend, uns die erbetenen Angaben umgehend machen zu wollen. Vereine, die den Fragebogen nicht bis zum 1. Februar in Dortmund eingereicht haben, werden mit 20 M. bestraft.

Es haben 10 M. Strafe zu zahlen:

Sie abonnieren
für
Februar und März
auf die
Südd. Sportzeitung
zum Preise von **Mk. 1.34 u. 12 Pfg.**
bei freier Zustellung ins Haus
jetzt sofort beim
Postamte Ihres Wohnsitzes.

VsFV

Oberroden, FC Germania. Rückingen, FC Germania. Frankfurt, FSpV. Neu-Isenburg SpV 1911. Wiesbaden, FAdTV. Heddernheim, FC 1907. Oberrad, FC Viktoria. Oberursel, SpC. Nürnberg, FC Bayern. Nürnberg, Spu SpAdTV. Zirndorf, FC Viktoria. Kissingen, 1. FC 1906. Schonungen, 1. FC 1910. Pasing, FAdTV 1888. München, FC Union. Durlach FC Viktoria. Eutingen, 1. FC. Grötzingen, FGes. Grünwinkel, FV. Teutschneureut, FC Alemannia. Welschneureut, FC Germania. Kehl, FAdTV. Neubreisach, FC. Straßburg-Neudorf, 1. FC. Straßburg, SpV. Waldkirch, FC. Bietigheim, FC Germania. Ebingen, FC. Heilbronn, FGes 1896. Ludwigsburg, FC Württemberg. Stuttgart, Südd. FC 1896. Mainz, 1. TV 05. Mainz-Mombach, FC 1913. Mainz, SpA dTV. Worms, Ostowa, AssAdFuLTC. Ilvesheim, TC Alemannia. Walldorf, FC Astoria. Ludwigshafen, SpV Union. Fenne, SpC 1907. Gersweiler, FC Hansa. Neunkirchen, FC Viktoria. Saarbrücken, VfR. Scheidt, SpC. Trier, SpC 1905. Kirn, 1. FC Viktoria 06. Langenlonsheim, FC Borussia. Oberstein, 1. FC 08.

Der Geschäftsführer des DFB: Walter Sanß.

Südd. Verband für Leichtathletik.

Die Süddeutschen Meisterschaften
finden am **3. August in Ludwigshafen,** diejenigen der Verbände am 27. Juli statt. Dies entgegen anderen Mitteilungen.

Schriftf. W. Lehnert, Karlsruhe i. B., Grenzstr. 5.

Frankfurter Verband für Turnsport.

Einladung zur **Delegierten-Versammlung am 9. Februar 1913** im Hotel du Nord, Frankfurt a. M., Große Gallusstraße.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zu den der Wahlversammlung der DSBfA vorliegenden Anträgen.
2. Vorbereitungen zur Teilnahme an der Stadioneinweihung in Berlin.
3. Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen 1916.
4. Verschiedenes.

Die Versammlung beginnt vormittags 10 Uhr.

Wir bitten mit Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Beitrag in der letzten Hauptversammlung auf 10 M. festgesetzt wurde.

Vereine, die ihren Beitrag bis 1. März nicht an den Kassierer, Herrn A. Olbrich, Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße 152, abgeführt haben, verlieren das Startrecht.

A. Chr. Englert, Sportwart, Frankfurt a. M., Wiesenstr. 53.

Junioren-Ausschuß von München.

Am **Freitag den 7. Februar 1913, abends halb 9 Uhr, findet in der Halle des Turnverein Jahn, laut Beschluß vom 28. Januar 1913, eine Hauptversammlung der sämtlichen Juniorenleiter Münchens statt,** zu der spezielle Einladungen bereits ergangen sind.

Vereinen, die sich bis jetzt mit keinen Mannschaften beteiligt haben, nunmehr aber über Junioren verfügen, steht der unterzeichnete Schriftführer des Junioren-Ausschusses mit Auskünften gerne zur Verfügung.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung werden sämtliche Herren Vertreter um sicheres und pünktliches Erscheinen ersucht.

Junioren-Ausschuß von München.
Hans Perzel, Johannisplatz 14, Tel. 40648.

Aus den Vereinen.

FC Arminia 1904 Offenbach a. M. Bei der am Samstag den 18. Januar 1913 stattgefundenen Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: 1. Vors. Adolf Mottscheller, Lilistr. 8. 2. Vors. Heinrich Hinkel, Gr. Biergrung 41. 1. Schriftf. Wilh. Hinkel, Gr. Biergrund 41. 2. Schriftf. Fritz Klemenz. Kassier Ludwig Birlenbach. Revisoren H. Schimpf und K. Drebert. Spielausschuß: Vors. L. Schmidt. Schriftf. J. Knieriem. Beisitzer: H. Glöckner, Karl Latsch und H. Holz. Vertreter der Athletikabteilung A. Assion und A. Hellmuth. Clubadresse: H. Schimpf, Offenbach a. M., Mathildenstr. 16. Adresse betr. Wettspielangelegenheiten: J. Knieriem, Offenbach, Krafftstr. 10.

Sportverein Wiesbaden. Die Adresse sämtlicher Schriftstücke ist fernerhin an den 1. Schriftführer, Ferdinand Henckel, Wiesbaden, Herderstraße 16, zu richten.

Wettspiel-Gesuche.

Ligamannschaft des Offenbacher FC Kickers 1901 e. V. sucht Ostern Spiele im Ost-, Süd- oder Westkreis auszutragen.

Angebote an **Amandus Keller, Offenbach a. M.,** Rödernstr. 8.

Fußball-Sport-Verein Frankfurt e. V. sucht für die Monate März, April und Mai noch erstklassige Gegner für unsere Ligamannschaften. Gleichzeitig suchen wir für die **Osterfeiertage eine Ia Ligamannschaft aus Deutschland oder eine prima erstklassige ausländische Fußballmannschaft nach Frankfurt.**

W. Lotz, Frankfurt a. M., Fichtestr. 11.

VfB Stuttgart. Infolge von Absagen ist unsere **Ligamannschaft am 9. und 16. d. M.** frei. Wir suchen **auswärtige** Spiele. Angebote an **W. Hinzmann, Cannstatt,** Hofenerstr. 170.

Fußballclub Arminia 1904 Offenbach a. M. (A-Klasse) sucht für den 1. und 2. Osterfeiertag für ihre 1., 2. und 3. Mannschaft Wettspiele nach auswärts gegen Fahrtentschädigung.

Gefl. Angebote wolle man richten an **J. Knieriem, Offenbach a. M.,** Krafftstr. 10.

Heidelberg
Hotel Tannhäuser
am Hauptbahnhof Besitzer: Friedrich Gutmann
Wein- und Bier-Restaurant
Stammtisch des 1. FC Viktoria.

Unsere jungen Leute
treiben alle Sport. Ist mal ein Faulpelz darunter, dem die sportliche Arbeit nicht ansteht, so füttern wir ihn für den Anfang mit
den echten KOLA-
Pastillen
Marke **Dallmann**
Schachtel **1 M.** in Apotheken und Drogenhandlungen.
DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Spezial-Sport-Haus :: A. Steidel, Berlin C 54 :: Rosenthaler Straße 34/35

Hoflieferant Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen.

Gegründet 1860

Unübertroffen an Qualität, unerreicht an Auswahl sind meine

Fußball-Jerseys nach englisch. ∴ Muster ∴

Erstklassig und von Weltruf

meine Marken in Fußbällen, Fußballstiefeln sowie in allen anderen Fußball-Requisiten

Alle Ausrüstungen und Bekleidungen für jeden Sport.

Verlangen Sie den Sonder-Katalog für

WINTERSPORT UND EISHOCKEY

Für jeden Sport Spezial-Katalog sofort umsonst und portofrei

Englische

Fussballstiefel

Mk. 6.50, 7.50, 9.50, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—.

der beste deutsche Stiefel, weiss chrome mit Ledersohle, gediegenste Arbeit, vorzügliche Passform für den deutschen Fuss

Mark **11.50.**

Fussball-Trikots

in bester Ausführung.

Sport-Beier, Karlsruhe i. B.

19jährige eigene Erfahrung. Katalog frei.

Verkaufsstelle in Nürnberg bei:

Carl Rau, Ecke Munker- und Melanchtonstrasse.

Sportmedaillen

■ Vereinsabzeichen ■ Ehrenzeichen ■

geprägt, galvanopl. und emailliert.

L. Chr. Lauer, G. m. b. H.

Münzpräge-Anstalt

Herzogl. sächs. Hoflieferant

Nürnberg A. P., Kleinweidenmühle 12

Berlin A. P., Ritterstrasse 46

Gegr. 1790

J. Schober's Hofkunstanstalt

Inhaber **M. Ruoff**

Belfortstr. 10 ◆ **KARLSRUHE** ◆ Telephon 651

Spezialität: Neu-Anfertigung von

Diplomen : Ansichtskarten : Clichés

Klubabzeichen

Medaillen, Orden etc. fertigt billigst

Wilh. Maier Inh. **Wilh. Maier & A. Feyhl**

Abzeichenfabr., **Stuttgart,** Forststr. 60.

Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

Waldstrasse 45 KARLSRUHE Waldstrasse 45

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fußbälle, Fußball-Stiefel, Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport.

Prompter Versand nach auswärts.

Abonniert die „Süddeutsche Sportzeitung!"

FRANZ SAUER

Hohestr. 162 **Cöln am Rhein** Hohestr. 162

Fussball-Trikots (Jerseys)

Alle Farben, lang und quer gestreift

∴ **unübertroffen an Qualität** ∴

Ausführung und Echtheit der Farben

Illustrierter Fussball-Katalog gratis und franko